

CLEAN  
RIVER  
PROJECT

MEDIENSPIEGEL

- 2018** Deutscher Engagementpreis in der Kategorie „Leben bewahren“  
Umweltpreisträger Rheinland Pfalz zum Thema „Wasser ist Leben“  
Start Green Sonderpreis „Neue Perspektiven“  
Preisträger SWR Ehrensache  
Preisträger Ideenfutter Wettbewerb  
in der Kategorie Sport (Schleswig Holstein)
1. Platz beim Zukunftspreis Heimat der Volksbank Rhein Ahr Eifel
- 2015** 2. Platz beim Umweltpreis Kreis Mayen Koblenz

## AUFTRITTE UND ERWÄHNUNGEN

ARD

ZDF

Deutsche Bahn Mobil Magazin

Die Welt

Focus online

SWR Fernseh

SWR Radio

WDR

WDR 5 Radio

Öko Test

Rheinzeitung

Mannheimer Morgen

Münsterland Zeitung

Kölner Express

Kölner Stadtanzeiger

DRF TV

Das Ding

Flüsse Magazin

Greenpeace Magazin

Kanu Scene Magazin

DKV Kanu Magazin

enorm Magazin

Forum nachhaltig Wirtschaften

ECO-World

UN Dekade

Utopia

Schrot und Korn

Europäische Woche der Abfallvermeidung

Isso Koblenz

The Changer

Rotary Club Koblenz-Mittelrhein

Landesamt für Umwelt, Wasserschutz und Gewerbeaufsicht

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz NRW

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ministerium Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten RLP

# Rhein-Zeitung

www.rhein-zeitung.de



**Wir backen Lebkuchen**  
Leckere Rezepte für die kalte Jahreszeit. Leben

**Winniger kämpft mit Fotoprojekt gegen Plastikmüll in der Mosel**  
Stephan Horch im Umweltsatz. Seite 15

**Genkartoffel in USA erlaubt**  
Unternehmen beliefert McDonald's. Wirtschaft




DENSTAG, 11. NOVEMBER 2014 | 69. JAHRG. | NR. 261 UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG - SEIT 1946 G 9912 | 60 | KOBLENZ | 1,60 EURO

**Landesvertretung: Griff in Kasse**  
Ermittlungen Mitarbeiterin in Berliner Sitz einlassen

■ **Rheinland-Pfalz**. Eine Mitarbeiterin der Landesvertretung in Berlin soll er...

**Das war die... erst**



**Kompakt**  
**Russland startet Medienoffensive**

■ **Moskau**. Russland startet eine Medienoffensive im Ausland. 158

## Aus der Region

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/lokal](http://www.rhein-zeitung.de/lokal)

**leckersten Adressen!**

Ihr Eintrag fehlt oder ist unvollständig?  
Einfach kostenlos registrieren unter  
**02 61 1 9 92 - 229**



Plastikflaschen findet Stephan Horch bei seinen Kajaktouren auf der Mosel in großen Mengen. Einfach daran vorbeifahren kann der Winniger aber nicht. Um auf den Plastikmüll aufmerksam zu machen, hat er das „Clean River Project“ ins Leben gerufen.

## Horch sagt Müll in der Mosel den Kampf an

**Umwelt-Winniger**  
Fotograf hat ein beachtliches Projekt ins Leben gerufen

Von unserem Redakteur  
Volker Schmidt

■ **Winnigen**. Plastik ist praktisch. Aber Plastik ist auch dumm, ungeschicklich. Schwimmt eine Plastikflasche einmal im Meer, dauert es mehrere Jahrhunderte, bis sie vollständig gewirrt ist. Diese werden durch den Plastikmüll belastet. Verrotten oft gar nicht, weil sie sich dann verformen oder weil sie in unzähligen kleinen Stücken zerfallen. Auch in der Mosel schwimmt Plastik – viel Müll. „Was du einmal darauf achtest, steht dir es überall“, sagt Stephan Horch. Der Fotograf und Fotodokumentarist hat ein Projekt ins Leben gerufen. Bei seinen Touren auf der

Wald- und Flusskajakt kommt einiges zusammen. Doch damit nicht genug: Mit einer Webcam und einem Facebook-Profil macht er auf die Problematik aufmerksam und fordert andere auf mitzumachen. „Clean River Project“ heißt der 41-jährige sein Projekt. Als nur ein einzelner Teilnehmer begann, hat er sich mittlerweile zu einer virtuellen Gemeinschaft entwickelt. In der Mosel sind mittlerweile 1000 Teilnehmer registriert, sagt Horch. „Und plötzlich war der Müll anders“, berichtet er. „Sind mir häufig überlassen – und sammeln beachtliche Mengen.“ In einer Stunde kommt da schon mal eine große Kiste zusammen“, sagt er. „Der größte Anteil aus gewaschenem Müll machen PET-Flaschen aus. Aber auch Pappbecher, Spielzeug, Tüten, sogar ein Schlauchboot hat er gefunden. Eindruck von der Menge, entstehen es sich, dass ich schwermütig zu werden. Aber ein Facebook-Profil und auf der Mit-

teilung, die er als professioneller Fotograf hat.

„Ich habe die Sachen, die ich innerhalb von einer Stunde gefunden habe, auf eine weiße Karte gelegt. Fotografieren und anschließend ge-

„Die Müll sieht so idyllisch aus. Wenn man aber mal ganz bewusst hinsieht, fällt einem aber der ganze Plastikmüll auf.“

Stephan Horch

postet. Die Bilder, die auf einem Weg entstanden, verkleben über WhatsApp nicht – auch wenn sie auf dem ersten Blick nicht unbedingt erschreckend sind. „Das hat ja auch Witz“, sagt Stephan Horch und verweist auf ein Foto, auf dem drei Capri-Sonnen-Tüten in unterschiedlichen Verformungsstadien zu sehen sind.

Auf einem anderen Foto sind zwei Flaschen, eine Deckel und viele mehr – insgesamt 66 Tüten alle innerhalb einer Stunde gesammelt. Ein Foto zeigt einen großen Haufen Müll, der Teil dazu wird getriggert. „Was heißt hier, was viele Deckel sind?“ Das Antwort folgt eine Tage später: 91. Horch will, dass sich die Leute mit dem Thema beschäftigen. Und das kann auch über den Online-Beobachtungs-

Projekt noch etwas größer unterstützen. „Man könnte das Projekt mal so machen, dass ich Capri-Sonnen packe und ich da und da was sammeln darf“, sagt Horch. „Büchle gut, wie es, wenn man dann zum Beispiel eines Abfallsammelprojekts finden würde, der dort einen Müllweg anstellt.“ Auch eine Anwesenheit mit seinen Bildern – eventuell verbunden mit einem Vortrag – könnte er sich vorstellen. Einen Zeitstrahl hat er sich nicht gewünscht, will er nicht beobachten, wie sich das Ganze entwickelt. „Das ist zweites Projekt, aber kann das auch sein.“ Und Plastikmüll gibt es ja überall, auch im Umland der Mosel.

➔ Weitere Infos gibt es unter [www.cleanriverproject.de](http://www.cleanriverproject.de) oder unter [www.facebook.com/cleanriverproject](http://www.facebook.com/cleanriverproject)



Kajaker Bild mit erstem Hintergrund: Diese Capri-Sonnen-Tüten sammelte Stephan Horch in der Mosel und fotografierte sie anschließend.

**Was ist Mikroplastik?**

Etwa 75 Prozent des Mülls, der im Meer schwimmt, ist aus Plastik. Offensichtlich sind Tüten, Becher und Teller, Plastik-Fender sind aber auch in viel kleineren Formen. Bei einer Größe von unter fünf Millimeter spricht man von Mikroplastik. Dieses entsteht durch mechanischen Abrieb, wie Wasser, wird aber auch von der Kunststoffindustrie eingesetzt – zum Beispiel in Zahnpasta, Mikroplastik für Kosmetik, um in kleineren Partikeln zu werden, und kann so von Tieren über die Nahrung aufgenommen werden. Von

Am besten bewertet



Treffpunkt Baden-Württemberg  
Edelstein- und  
Goldschmiedemarkt Idar-  
Oberstein

10.08.2014 | 29:36 Min.  
SWR Baden-Württemberg



Landesschau Rheinland-Pfalz  
Aus Plastikmüll wird  
Fotokunst

13.11.2014 | 02:46 Min.  
SWR Rheinland-Pfalz



zur Sache Rheinland-Pfalz  
Sparen Städte und  
Gemeinden auf Kosten der  
Sauberkeit?

27.03.2014 | 05:23 Min.  
SWR Rheinland-Pfalz



Redefreiheit  
Jannik Graf (2/2)

20.11.2014 | 06:53 Min.  
Bayerisches Fernsehen



W wie Wissen  
Müll-Archäologie

01.06.2014 | 07:34 Min.  
Das Erste



Elstners Reisen  
Elstners Reisen - Die Retter  
der Orang-Utans

15.11.2014 | 89:45 Min.  
SWR Fernsehen



Quarks & Co  
Ich bin doch noch da!

18.11.2014 | 44:01 Min. | UT  
WDR Fernsehen



Lebenslinien  
Der mit den Pferden flüstert

13.10.2014 | 44:01 Min. | UT  
Bayerisches Fernsehen



"Clean River Project" an der Mosel

## Aus Plastikmüll wird Fotokunst

Ein professioneller Fotograf aus Winnigen hat ein Umweltprojekt gegründet. Er sammelt Müll aus der Mosel und macht daraus Fotokunst.



Stephan Horch bei einer Kajaktour auf der Mosel

Stephan Horch ist nicht nur Fotograf aus Leidenschaft, er fährt auch sehr gerne mit dem Kajak auf der Mosel. Doch was er auf seinen Touren sieht, sind nicht nur schöne Flusslandschaften, sondern auch jede Menge Plastikmüll. Darüber hat er sich so geärgert, dass er beschlossen hat, etwas dagegen zu tun.

Jetzt sammelt er den Abfall aus Plastik ein und fotografiert ihn so, dass daraus ästhetische Fotocollagen entstehen. Das ganze nennt sich "Clean River Project".

Bei all der Kunst ist Stephan Horch aber wichtig, dass der Müll ordentlich entsorgt und die Mosel dadurch ein bisschen sauberer wird. Noch paddelt er alleine gegen den Müll an, hofft aber, dass seine Idee ankommt und noch andere Paddler ihn bei seinem Projekt unterstützen.

aus der Sendung vom

Do, 13.11.2014 | 18.45 Uhr

### BEITRAG ZUM SEHEN



"Clean River Project" an der Mosel

#### Aus Plastikmüll wird Fotokunst

Fotograf Stephan Horch aus Winnigen hat ein Umweltprojekt gegründet. Er sammelt Müll aus der Mosel und macht daraus Fotokunst. | video

13.11. | 18.45 Uhr | SWR Fernsehen in Rheinland-Pfalz

### Clean River Project: Fotokunst aus Plastikmüll

1/6



Der Fotograf und Fotodesigner Stephan Horch macht aus Müll Kunst

### MEHR ZUM THEMA IM WWW:

[Homepage "Clean River Project"](#)

[Homepage Stephan Horch](#)



Kreisgruppe Koblenz

THEMEN & PROJEKTE | ÜBER UNS | PRESSE | SERVICE | SPENDEN & HANDELN | KONTAKT

Startseite

26. November 2014  
**Herzliche Einladung: Startschuss zum Anti-Plastik-Projekt**

Suchbegriff  >>

THEMEN UND PROJEKTE

- Energie und Klima
- BUNDter Schulgarten
- Wildkatzensprung
- Blumen- und Schmetterlingswiesen
- Kommunalwahl 2014
- Rückblick

Termine

**Mo 01.12.2014, 19 Uhr, Altes Brauhaus zur Netze, Neuwied (gegenüber Bhf):**  
 Infoveranstaltung: "Das Plastikütenproblem - Hintergründe, Auswege, Aktionen"  
**Sa 13.12.2014, ab 15 Uhr, KUB.A:**  
 Vegane Weihnachtsbäckerei der BUNDjugend Koblenz



© Stephan Horch - cleanriverproject.de

Stop TTIP und CETA!

Jetzt die selbstorganisierte Bürgerinitiative unterschreiben



Fracking stoppen: keine Chemie ins Grundwasser

Exxon und Co. wollen bundesweit mit Fracking Erdgas fördern - und gefährden damit auch unser Trinkwasser.



AntiAtomNetz Koblenz



Liebe Aktive,

**am 01.12.2014 um 19:30 Uhr** fällt der **Startschuss für ein "Anti-Plastik-Projekt"** des BUND Koblenz zusammen mit der Kreisgruppe Neuwied und den Grünen der Region mit einer Info-Veranstaltung im „Alten Brauhaus zur Netze“ am Bhf Neuwied. Dieser Termin soll Raum für Brainstorming und Ideen für erste Öffentlichkeitsaktionen bieten.

Es wird einen kurzen Impulsvortrag zum "Plastik-Problem" geben und auch Vertreter verschiedener bereits bestehender Projekte (z.B. das "Clean River Project" des Winners Stephan Horch, das Startup "JuteSache", oder die Koblenzer Partyreihe "Treesome") werden von ihren Aktivitäten berichten. Auch Dietmar Rieth (Neuwied) zeigt das Beispiel Ruanda auf, wo Plastiktüten schon seit dem Jahr 2006 verboten sind.

In der "Advents-Kaufrausch-Zeit" sollen dann schließlich **Aktionen in Fußgängerzonen** stattfinden, um bei den Passanten z.B. die Plastiktüten der Kaufhäuser durch Jutebeutel und Infomaterial auszutauschen (gegen einen geringen Beitrag). Weiter wird am **12.01.2015 ab 19 Uhr der Film "Plastic Planet" in Bad Hönningen** im Alten Stadtweingut gezeigt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen, um Koblenz und Neuwied vielleicht zu Plastiktüten-freien Städten zu machen.

21. November 2014  
**Koblenzer Aktive in Berlin: TTIP und Klimaschutz**

- BUND
- Ökotipps
  - Kreisgruppen
  - Arbeitskreise
  - Landesverband
  - Bundesverband
  - International
  - Jugend
  - Mitgliederservice
  - BUND-Laden
  - Intern

Wir von hier - ein gutes Stück Heimat 2014

# Start der Anti-Plastik-Aktionsreihe

Zusammen mit vielen Interessierten und bereits aktiven Plastik-Kritikern erarbeitete der BUND Koblenz/Neuwied zahlreiche Ideen für zukünftige öffentlichkeitswirksame Aktionen

**Koblenz** leidetlich in unseren Meeren. Im Nordpazifik gibt es mittlerweile, doppelt so viel Plastikmüll wie im Atlantik. Die Fische sterben daran. Die Meeresvögel fressen Plastik und sterben daran. Die Plastikmüllberge sind riesig und bedecken die Meeresoberfläche. Die Plastikmüllberge sind riesig und bedecken die Meeresoberfläche.



die Klimabilanz. Der italienische Umweltschützer und Fotojournalist Stephan Hoch berichtet, dass er bei seinen Touren auf den Flüssen der Region auf das zunehmende Plastikproblem aufmerksam geworden ist. Er hat daraufhin das „Clean River Project“ ins Leben, um mittels Fotokunst auf den Plastikmüll in Flüssen aufmerksam zu machen.

Wann immer er nun mit seinem Kajak unterwegs ist, sammelt er den an ihm vorbeischwimmenden Müll von Bäumen und Büschen an Land ordnungsgemäß ein, um ihn in einer Plastiktüte zu sammeln und zu fotografieren. Auf diese Weise entstehen skurrile Bilder, die auftrifft seltsam und die er im nächsten Jahr in verschiedenen Ausstellungen präsentieren möchte. Darunter sind „Clean up Events“ für Jugendliche geplant, bei die Bootverleiher ihre Kajaks zur Verfügung stellen.

Der Beschluss der 28 EU-Staaten für eine Begrenzung des Plastikmüllverbrauchs im November macht Hoffnung auf ein baldiges gesetzliches Verbot von Einweg-Plastiktüten, wie es in Tansania oder Ruanda bereits 2005 beziehungsweise 2006 umgesetzt wurde. Bis es soweit ist, besteht die Möglichkeit eines freiwilligen Verzichts, welchen Grüne und SPD kürzlich in einem gemeinsamen Antrag im Koblenzer Stadtrat forderten (November 2014).

Mit einer eigens zu diesem Zweck entwickelten „Koblenz-Tasche“ könnte der Gedanke der Müllvermeidung in die Köpfe der Koblenzer getragen werden. Am 19. Dezember werden die Koblenzer Grünen eine erste Aktion in der Koblenzer Innenstadt veranstalten, bei der sie 500 Stoffsäcke unter die Einkaufskassenspielen bringen möchten, um auf die Problematik von Plastiktüten hinzuweisen.

Das Startup „AutoSache“ dreier Studenten aus Koblenz hat sich zum Ziel gesetzt, ein handbetätigtes überprüfendes Jutebeutel-Leihsystem einzuführen, um den Plastiktüten damithalt in den Kassen zu ge-

hen. Auch die Veranstalter der Partyreihe „Treesome“, die über den Eintritt ihrer Veranstaltungen zum Beispiel am 10. Januar 2015 regelmäßig für eine lokale Naturschutzorganisation Spenden sammeln, werden das Plastik-Problem aufgreifen, zum Beispiel über eine Kombination ihrer Party mit einer Ausstellung der Fotografien von Stephan Hoch. Weiter zeigt Elisabeth Brückmann am 12. Januar 2015 ab 19 Uhr den Film „Plastic Planet“ in der Bibliothek im Alten Stadtwesing.

Zahlreiche weitere Ideen und mögliche Projekte wurden ausgetauscht, diskutiert und besprochen. Im neuen Jahr will man nun an einem Strang ziehen – BUND und Grüne, zusammen mit den zahlreichen Einzelinitiativen und interessierten Bürgerinnen.

Bei Interesse wenden Sie sich an Eibert Blak unter Telefon 0261/942 496 38 oder per E-Mail an [e.blak@t-online.de](mailto:e.blak@t-online.de).

Freitag, 12. Dezember 2014 • 2. Jahrgang | Nr. 49

Rhein-Zeitung

# WIR VON HIER

HEIMATAUSGABE KOBLENZ  
Rhein-Mosel • Koblenz • Vallendar • Badenf • Wolfenbüttel

532



Der BUND Koblenz/Neuwied tritt für Einsatz gegen Plastikmüll. Seite 5

### Neue „Kultur-Forscher“

Neuandring hat sich die Hochschule für Kultur „Gottlieb „Kultur-Forscher“-Schule gegeben. Seite 3

### Eine Nacht in der Schule

Tausende der besten Leistungen sind die Schule zu bringen, wurde zu einem gemütlichen Schlaf- und Lesung. Seite 7

### Gegen Gewalt an Frauen

Grüne hat sich ein neues Konzept entwickelt, um die Aktion der SPD gegen Gewalt an Frauen weiterzuführen. Seite 15





# ARD Mediathek

Suche in der ARD Mediathek



TV

RADIO

EINSLIKE

Sendung verpasst? Sendungen A-Z LIVE Meine Merkliste (0) Programm

ALLE TV RADIO

Ihre Suche nach »Horch« ergab 37 Treffer.

Suchbegriff:

Horch



Suchergebnis verfeinern



SORTIERT NACH RELEVANZ SORTIERT NACH DATUM



Kaffee oder Tee

**Müll-Fotograf Stephan Horch**

04.11.2015 | 07:50 Min. | SWR Fernsehen

Stephan Horch aus Winnigen liebt es, auf der Mosel zu paddeln. Auch bei kalten Temperaturen ist er unterwegs - doch nicht nur zum Vergnügen. Es ist der Müll, der ihn auf's Wasser treibt. Das was sich an...



WESTART Magazin

**Kunst aus Plastikmüll: Das Clean River Project von Stephan Horch**

27.10.2015 | 05:33 Min. | WDR Fernsehen

Stephan Horch, Fotodesigner, Installationskünstler und Hobby-Paddler, hat dem Plastikmüll in unseren Flüssen den Kampf angesagt. Er fotografiert Fundstücke aus Rhein und Mosel, um für saubere Flüsse zu werben.



Landesschau Rheinland-Pfalz

**Aus Plastikmüll wird Fotokunst**

13.11.2014 | 02:46 Min. | SWR Rheinland-Pfalz

Fotograf Stephan Horch aus Winnigen hat ein Umweltprojekt gegründet. Er sammelt Müll aus der Mosel und macht daraus Fotokunst.



Landesschau Rheinland-Pfalz

**Aus Plastikmüll wird Fotokunst**

13.11.2014 | 02:47 Min. | SWR Rheinland-Pfalz

Fotograf Stephan Horch aus Winnigen hat ein Umweltprojekt gegründet. Er sammelt Müll aus der Mosel und macht daraus Fotokunst.



natürlich!

**Der Müll-Fotograf von der Mosel**

13.01.2015 | 03:23 Min. | SWR Fernsehen

Seit zwei Jahren paddelt Stephan Horch auf der Mosel und sammelt Müll ein. Die Plastikabfälle arrangiert er kunstvoll und fotografiert sie dann. So entsteht aus Abfall Fotokunst.



**GRÜNE HELDEN**  
**STEPHAN HORCH**

**WAS ER MACHT**  
Fischt Plastikmüll aus der Mosel

**WAS ER BRINGT**  
Mobilisiert viele Nachahmer

*Text: Nicola Malbeck*

**Was er macht:** Fischt Plastikmüll aus der Mosel

**Was er bringt:** Mobilisiert viele Nachahmer

*Text: Nicola Malbeck*

**Grüne Helden 2015**

**STEPHAN HORCH**

**Was er macht:** Fischt Plastikmüll aus der Mosel

**Was er bringt:** Mobilisiert viele Nachahmer

*Text: Nicola Malbeck*

Utopia: Die Verbrauchermacht - Unser Konsum verändert die Welt

[Über Utopia](#) [Newsletter](#) [Kontakt](#)

[Registrieren](#) [Anmelden](#)

News
Magazin
Kaufberatung
Community
Produkttests

**AKTUELLES**

**Diese Dinge sollen dein Leben leichter machen – tun aber das Gegenteil**

**TV-Tipp: Verheizt für billige Milch – Das Leiden der deutschen Turbo-Kühe**

Freilaufende Kühe auf saftigen Wiesen – das ist das Bild, mit dem die Milchwirtschaft gerne wirbt. Die Reportage "Verheizt für billige Milch"... mehr...

**Plastikmüll: Wie ein Kajakfahrer für saubere Flüsse sorgt**

Nicht nur ferne Meere ersticken in Plastikmüll, inzwischen auch unsere eigenen Flüsse. Ein Paddler und Fotograf geht mit dem Kunst- und... mehr...

**POC21: Ein Schloss, um unsere Konsumkultur zu revolutionieren**

Eine Küche, in der kein Abfall anfällt: eine Dusche, deren Wasser fast

**BESTENLISTEN**

- Die besten **Trinkflaschen ohne BPA** >
- Die besten **Ökostromanbieter** >
- Die beste mineralische **Bio-Sonnencreme** >
- Die besten nachhaltigen **Mode-Shops** >

[Alle Bestenlisten](#)

**Utopia**  
Seite gefällt mir 55.213 „Gefällt“

Utopia auf Google Plus

**UTOPIA LIVE - COMMUNITY**

- Andrea.e.doll** hat einen neuen Blogbeitrag *Die Weleda Mandel Seife* geschrieben vor 20 Minuten
- smarla** kommentierte den Blogbeitrag *Wasser zu benutzen und hoffen, dass es...* vor 28 Minuten
- smarla** kommentierte den Blogbeitrag *Flüchtlinge in Deutschland unterstützen...*

Suchfeld mit Suchen-Button

- UN DEKADE
- PROJEKTE
- WETTBEWERB
- SERVICE
- PRESSE

Home » Service » Newsletter

## CLEAN RIVER PROJECT KÄMPFT GEGEN PLASTIKMÜLL IN FLÜSSEN

Auch der Paddler und Fotograf Stephan Horch kämpft gegen Plastikmüll in Gewässern. Mit seinem Clean River Project will er auf den vielen Plastikmüll hinweisen.

Dafür setzt er seine Müllfundstücke vor der fachgerechten Entsorgung fotografisch in Szene. Im September geht er auf (Paddel-)Tour von Winnigen nach Renesse (Niederlande). Die Aktion soll dem Clean River Projekt weitere Aufmerksamkeit beschern. [Hier](#) erfahrt ihr mehr über das Projekt.

[=> zur Übersicht](#)



Fotodesigner und Paddler Stephan Horch ist Initiator des Clean River Project. ©Stephan Horch, EcoCover

Newsletter, Kontakt, Impressum

SIE FINDEN UNS AUCH AUF: [Social Media Icons]

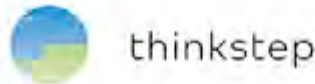


### Paddeln für den Umweltschutz Stephan Horch ausgezeichnet

Stephan Horch wurde mit dem Umweltpreis des Landkreises Mayen-Koblenz ausgezeichnet. Für sein "CleanRiver-Projekt" erhielt er aus der Hand des 1. Kreisbeigeordneten Burghard Nauroth (links) die Auszeichnung und 1.000 Euro Preisgeld. Seit 2012 sammelt Horch mit seinem Kajak Müll aus der Mosel. Jüngst wurde seine Aktion bundesweit bekannt, als er mit seinem Kajak in 12 Tagen 440 Kilometer von Winnigen zur Nordsee fuhr und an verschiedenen Stationen auf sein Anliegen zum Umweltschutz aufmerksam machte. Der 2. Platz beim Umweltpreis würdigt auch die künstlerische Umsetzung des Projektes.



PE INTERNATIONAL  
is now thinkstep.



Succeed Sustainably

see how ▶

**Forum**  
Nachhaltig Wirtschaften

Suchbegriff



Wirtschaft    Gesellschaft    Technik    Umwelt    Lifestyle    Events    Adressen

Gemeinsam mehr erreichen!

Unterstützen Sie jetzt die Crowdfunding-Aktion **"Paddeln und Fotokunst für saubere Flüsse"**

Können **Biokunststoffe** helfen, das Plastik-Problem in den Griff zu kriegen? In der **aktuellen Ausgabe** von *forum Nachhaltig Wirtschaften* lesen Sie mehr über **Licht und Schatten von Bioplastik**.

Weltweit werden jährlich über 280 Millionen Tonnen Kunststoff produziert, davon 20 Millionen Tonnen allein in Deutschland. Plastikprodukte begleiten uns überall im Alltag, sie sind stabil, leicht, hygienisch und praktisch. Wenn sie jedoch ausgedient haben, landet ein Großteil dort, wo er nichts verloren hat: Mehrere Millionen Tonnen Plastik mitsamt den enthaltenen Giftstoffen schwimmen in Flüssen, Seen und Meeren. Mit verheerenden Folgen für Umwelt, Ökosysteme und Menschen.

Skurrile Fotos geben dem Problem künftig ein Gesicht. Mit seinem Projekt **„CLEANRIVERPROJECT.DE“** macht Stephan Horch - Fotodesigner und Installationskünstler sowie Hobby-Paddler - mittels



Fotokunst auf den zunehmenden Plastikmüll in Flüssen aufmerksam. Wann immer er mit meinem Kajak unterwegs ist, sammelt er den an ihm vorbeischwimmenden Müll ein. Bevor er ihn jedoch an Land ordnungsgemäß entsorgt, werden die Fundstücke visuell in Szene gesetzt und fotografiert. Entstanden ist so die Idee, die Bilder in der Wanderausstellung **„CLEANRIVERPROJECT.DE // Paddeln und Fotokunst für saubere Flüsse“** in vier Städten entlang der Wasserstrecke **„Winnigen/Mosel - Renesse/Niederlande“** einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Mit der Unterstützung der Crowdfunding-Aktion geben Sie den Initiatoren die Möglichkeit, die Wanderausstellung und damit das wichtigste Ziel, auf den zunehmenden Plastikmüll in Gewässern hinzuweisen und die Menschen dazu zu bewegen, bewusster mit Plastik umzugehen, zu realisieren. Der Plastikmüll in Gewässern ist ein globales Problem - es ist Zeit, zu handeln! CLEANRIVERPROJECT.DE macht einen ersten Schritt in die richtige Richtung. Jeder kann selbst dazu beitragen, bewusster mit Plastik umzugehen.

Jahr des Bodens

forum Nachhaltig  
Wirtschaften 03/2015

- Viva la Revolución!
- Ohne Fleiß kein Preis!
- Die Energiequelle der Zukunft!

Weiterlesen...

Kaufen...  
Abonnieren...



28  
AUG  
2015

FAIR TRADE & FRIENDS

Deutschland größte Messe zum  
Fairer Handel  
44139 Dortmund

01  
SEP  
2015

Nachhaltigkeit - CSR - ISO 26000

Basis-Seminar zum Aufbau eines  
CSR-Managementsystems  
13597 Berlin

25  
SEP  
2015

Praxistraining CSR-Manager/in (IHK)

Gesellschaftliche Verantwortung im  
Unternehmen nachhaltig umsetzen  
90425 Nürnberg

Alle Veranstaltungen...

Wir machen mit – Sie auch?

Alle Dankeschöns und Informationen zu „Paddeln und Fotokunst für saubere Flüsse // CLEANRIVERPROJECT.DE“ gibts unter: <https://www.startnext.com/cleanriverproject-de>.

Bitte unterstützen Sie Stephans Weg für saubere Flüsse und Meere:



Darüber hinaus wäre es super, wenn Sie die Crowdfunding-Aktion über Ihre Social Media Plattformen kommunizieren, damit die Aktion eine größere Reichweite bekommt. Denn je mehr Leute von einem Projekt hören, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Finanzierungsziel erreicht wird!

Anmelden



Umwelt | Wasser & Boden, 11.08.2015



#### CSR & Strategie



**Erfolgreiches CSR-Management: Tue Gutes und rede darüber - die CSR-Kommunikation**  
Der neunte Teil der forum-Serie „Der CSR-Manager“ zeigt Ihnen einen essenziellen Erfolgsfaktor für professionelles CSR-Management: die interne und externe Kommunikation des Engagements. Praxisbeispiele regen zur Nachahmung an.

**Wenn Strom fließt,  
steckt Kupfer von  
Aurubis drin.**

Mehr über die Welt  
des Kupfer erfahren  
Sie hier:  
[www.aurubis.com](http://www.aurubis.com)



Stellenanzeigen

In Kooperation mit  
**JOBVERDE.DE**



eine  
studentische/wissenschaftliche  
Hilfskraft mit Bachelor-  
Abschluss (m/w)

Schrift: [größer](#) | [kleiner](#) | [Druckversion](#)



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,  
WASSERWIRTSCHAFT UND  
GEWERBEAUFSICHT

Suchanfrage



[Erweiterte Suche](#)

# Aktion Plus Blau

Gewässerentwicklung  
in Rheinland-Pfalz

**Aktion Blau Plus**

Umweltbildung Wasser

Veranstaltungen

Akteure

Projekte

Broschüren

Förderung

Download

Impressum

[Anmelden](#)  
[Was ist neu](#)  
[Impressum](#)  
[Sitemap](#)  
[Kontakt](#)



Aktion Blau Plus

**AKTION BLAU PLUS**

**Aktion Plus Blau** GEWÄSSERENTWICKLUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Zur Broschüre:

Zum Ausdrucken: [Ansichts-PDF einseitig 18 MB](#)

Zum Durchblättern: [Ansichts-PDF doppelseitig 25 MB](#)

## Aktion Blau Plus

20 Jahre Gewässerentwicklung in Rheinland-Pfalz

### Cleanriver projekt.de

**Paddeln und Fotokunst  
für saubere Flüsse**



Ein Umweltkünstler macht auf die Fluss- und Meeresverschmutzung aufmerksam...

[weitere Informationen](#)

### Wooge und Triftbäche im Pfälzerwald



Umweltministerin Höfken startete am 7. März 2014 das Projekt "Wooge und Triftbäche im Pfälzerwald".

[lesen Sie mehr](#)

### Wasser-Erlebnis-Koffer





Dienstag, 27. Oktober 2015, 22.30 - 23.10 Uhr



**Erinnerungen an Mildred Scheel**  
Kämpferisch und engagiert



**Max und Moritz werden 150**  
Unsterbliche Lausbubengeschichten



**Wallfahrtsstätte für Fußballfans**  
In Dortmund eröffnet das Fußballmuseum



**Kunst aus Plastikmüll**  
Das Clean River Project von Stephan Horch



**Raus aus der Opferrolle**  
Ex-Playmate Ursula Buchfellner zu Gast im West ART-Studio



**Die Zukunft des Kunstmuseums Villa Zanders**  
Rote Zahlen in Bergisch Gladbach



EUROPEAN WEEK FOR WASTE REDUCTION



EN

**615**  
Actions in 2015  
*And Counting!*

You are offline. [login here](#)

**IMAGE GALLERIES**

**THE WEEK IN PICTURES: GERMANY 2015**



**ABFALL ROBIN HOOD, MAINZ**



**CLEANRIVERPROJECT.DE**



**ZAW-SR STRAUBING STADT UND LAND**



**KILIANSPLATZ - CITY OF HEILBRONN**





STARTSEITE SENDUNGEN MODERATION MAGAZIN KONTAKT

Der Umwelt ist dabei  
**Kunst aus Plastikmüll von der Mosel**

Autor: Pascal Kiss

Ein Fotoblogger aus Winnigen fotografiert Müll. Aber nicht irgendwelchen Müll. Der Müll kommt her mit dem Kajak aus der Mosel.



Stephan Horch beim Kajaktour auf der Mosel.

Stephan Horch ist nicht nur Fotograf, ein Leserschaufel, er fährt auch sehr gerne mit dem Kajak auf der Mosel. Vor seinem Kajak hat er eine Luke zum Kajak entdeckt. Gleich bei seinem ersten Paddeltour im Rhein ließ er auf einem schwimmenden Kajak auf der Mosel auf der Mosel aufpassen, erzählt Stephan Horch. Seitdem nutzt er in den Paddeltour Weinland statt ständig Müll. Das hat ihn an Umweltprobleme mit dem Namen "Clean River Project". Mit diesem zum Mai zur Probe geht er mit seinem Wildwasserkajak auf der Mosel und sammelt Müll mit einem Kajak zum Zweck für ein Projekt auf der Mosel.

**Fotokunst aus Plastikmüll**

1/24



**Durch die Fotos auf den Müll aufmerksam machen**

Der wichtigste Punkt bei Stephan Horch Plastikflaschen aus der Mosel, aber auch Spielzeug, Kofferhaken oder eine Wasserpistole hat er schon bei der Mosel gefunden. "Dass der Müll hier liegt, sieht ich nicht anders, jedoch kann ich darauf aufmerksam machen, ich möchte für das Problem ein Bewusstsein schaffen", sagt er.

**Wichtigend: Plastikmüll nicht nur im Meer ein Problem**

Nicht nur im Meer, bei deutschen Umweltbewusstseinsprojekten sind 75 Millionen Tonnen Plastikmüll in der Weltmeere. Doch nicht nur die Meere sind betroffen. Auch in den Flüssen und Seen sind Millionen Plastikabfälle. Neben Plastikflaschen sind es unter anderem Spielzeug oder alte Autos, wenn Plastikmüll in den Wasser lag. Wasserbüchse der Umweltorganisation "Clean River Project" im März 2014 in der Gegend um die Mosel als Projekt. Auch im Rhein wurde bereits eine Belastung durch Plastikmüll festgestellt.

Aus den gesammelten Abfällen entstehen dann Kunstwerke. Der Fotograf zeigt Müll seine Kunst aus der Mosel zu, auch handgefertigte Kunstwerke. Seine Kunstwerke Fotografieren er vor seinem weißen Hintergrund. So sollen die Abfälle ganz im Mittelpunkt stehen. Seine fertigen Fotografien veröffentlicht er im Internet. Und danach wandert der Müll in die Tonne. Denn anders der Kunst geht es Stephan Horch von allem von einem: Er möchte die Mosel sauberer machen.

Bei seinen Paddeltouren auf der Mosel trägt Stephan Horch auch immer wieder auf Überlebensausrüstung. In einem kleinen Gabelschiffchen er nimmt einen speziell gefertigten Kajak. Nichts besonderes, sollte man denken. "Doch bei gewissem Unwetter erkennen ich, dass ich mich um zukunftsgerichtete Dinge kümmern muss". Auch hier ist das die Wasserpistole über manche seiner Funde. Die kleine gelbe Überlebensausrüstung hat der Fund von Überlebensausrüstung, wie er sich zeigen lassen möchte.



Stephan Horch mit dem Müll in seinem Projekt.

Ak und zu erleben sich bei ihm auch interessante Wege seines Projekts. Viele sind begeistert. Manche haben sich sogar durch den Fotografieren inspirieren. Sie berichten, dass sie durch ihn auf das Thema aufmerksam geworden sind und nun selbst Abfälle in der Natur sammeln. Müll selbst schicken sie Bilder von ihren eigenen Funden. "Das freut mich natürlich", sagt Stephan Horch und hofft, dass bald noch andere Paddler bei seinem Projekt

UNTERBILDT

19.04.19.01.2015, 14:27 Uhr

in der Kategorie  
Di, 23.12.2014 18:28 Uhr

**WITTEN SENDUNGEN**

Mi, 24.12.2014 (A-10 Uhr) | SWR Fernsehen  
Mo, 24.12.2014 (A-10 Uhr) | SWR Fernsehen

**BEITRAG ZUM SEHEN**



Der Müll-Fotograf von der Mosel

Seit zwei Jahren paddelt Stephan Horch auf der Mosel und sammelt Müll mit. Die Plastikabfälle arrangiert er kreativ und fotografiert sie dann. So entsteht das: Müll-Fotokunst. | Video  
Müll / 18.11.14 / SWR Fernsehen

**MEHR ZUM THEMA IM SWR:**

Wie Kunststoff für Umwelt belastet. | Süddeutsche Nachrichten

**MEHR ZUM THEMA IM WWW:**

Homepage "Clean River Project"

Medien von Stephan Horch



STARTSEITE REZEPTE ERNÄHRUNG GARTEN GESUNDHEIT HAUSHALT FREIZEIT KREATIV MENSCHEN

**Müll-Fotograf Stephan Horch**

Zum Artikel



7:50 min | 4.31 | 17.05 Uhr | SWR Fernsehen

Stephan Horch aus Winnigen liebt es, auf der Mosel zu paddeln. Auch bei kalten Temperaturen ist er unterwegs - doch nicht nur zum Vergnügen. Es ist der Müll, der ihn auf's Wasser treibt. Das was sich an Überbleibseln verheddert hat oder im Fluss schwimmt fischet er heraus und kreiert daraus Kunst. Fotokunst, die zum Nachdenken anregen soll.

Sendzeit  
**Montags bis freitags**  
16.05 Uhr bis 18.00 Uhr bei SWR Fernsehen



Bitte  
**Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele**  
Die Regeln für unsere Gewinnspiele finden Sie hier! | mehr




Stand: 4.11.2015, 18:11 Uhr

Unsere Schwester-Sendung

A alfahír

RSS
f
t
+
+



2015. 11. 19. 11:28    STEPHAN HORCH    FOTÓZÁS    KÖRNYEZETVÉDELMI    RAJNA    KAJAK    NEMZETKÖZI

## „A FÖLD CSODÁS AJÁNDÉK” – INTERJÚ STEPHAN HORCH-HAL, EGY FOTÓS-KAJAKOZÓ-SZEMÉTTYŰJTŐVEL

Érdekesen hangzik? Pedig Stephan Horch, a Clean River Project (azaz Tiszta Folyó Projekt) ötletgazdájának és megvalósítójának munkáját tényleg így lehet leírni. **Brugge-be meuei, stóppolás közben** találkoztunk vele; kiderült: fotós, aki kajakozik és még környezetvédelmi aktivista is. Ezt a hármat pedig úgy hozza össze, hogy a vizekből, amelyeken utazik, összegyűjti a szemetet, majd lefotózza őket és ki is állítja a képeket. Amikor felvett minket, éppen egy nagyobb, közösségi finanszírozással támogatott kajaktúrára készült, amiből azóta visszajött. És most meginterjúváltuk.

A regisztrált illegális bevándorlók száma január elseje óta:

411.514

### FRISS HÍREK

RENDSÉRSÉGI AKCIÓ KEZDŐDÖTT BRÜSSZEL KÖZPONTJÁBAN

TOVÁBBRA IS TELJES KÉSZÜLTÉSGEN BELGIUM

SZÜLŐHAZÁM, TE SZÉP MAGYARORSZÁG...

GYURCSÁNY FERENC NEKIMENNE A TISZTESSÉGES ORBÁN-RENDSEKRENEK

PAPP LAJOS 'SEHÓNNAI BITANG EMBEREK IRÁNYTJÁK EURÓPÁT'

'HA MÉRGES VAGY, HARAPÓSABB NŐTÁT ÍRSZ, HA BOLDOG, AKKOR EGY BALLADÁT'

Hirdetés

A alfahír

RSS
f
t
+
+

... **Brugge-be meuei, stóppolás közben** találkoztunk vele; kiderült: fotós, aki kajakozik és még környezetvédelmi aktivista is. Ezt a hármat pedig úgy hozza össze, hogy a vizekből, amelyeken utazik, összegyűjti a szemetet, majd lefotózza őket és ki is állítja a képeket. Amikor felvett minket, éppen egy nagyobb, közösségi finanszírozással támogatott kajaktúrára készült, amiből azóta visszajött. És most meginterjúváltuk.

**- Honnan jutott eszedbe ez az ötlet? Egyszer csak berágtál, látva, általában hogy szennyezi az emberiség a Földet, vagy személyesebb történet köt a projekthez?**

- Három és fél évvel ezelőtt kezdtem kajakozni. Ekkoriban történt, hogy a Rajnán egy régi focilabdát láttam úszni a vizen, kihalásztam, és a túra után jószottunk vele. De hamar tönkrement, így el kellett dobni, viszont a következő túrán egy műanyagpalackot találtam, aztán pedig egy műanyag táskát. Ezekkel is elszórakoztunk – és ekkor már gyakorlatilag elkezdtem a szemetet gyűjteni a folyókból.



'HA MÉRGES VAGY, HARAPÓSABB NŐTÁT ÍRSZ, HA BOLDOG, AKKOR EGY BALLADÁT'

Hirdetés



Első lépés hazai ruházaton

WWW.SZEVETO.HU

RÖKTÖRŐVÜNTÉSRE ÍTELTEK A THE WASHINGTON POST TUDÓSITÓJÁT

LIFTAKNÁBA ZUHANT ÉS MEGHALT EGY IDŐS





NR. 206 - SAMSTAG, 5. SEPTEMBER 2015

# Stephan Horch paddelt gegen den Umweltfrevler

**Kunst** Das „Clean River Project“ des Winingener Fotodesigners geht auf Tour – Rheinreise bis zur Nordsee ab Sonntag – Erste Station ist Neuwied

## Winingen: „Clean River Project“ wird zur Erfolgsgeschichte

Winingen. Er allein wird die Mosel nicht vom Plastikmüll befreien können. Aber dieses Ziel verfolgt Stephan Horch mit seinem „Clean River Project“ auch nicht. Der Winingener will mit seinen Paddeltouren, bei denen er beachtliche Mengen an Plastikmüll sammelt, aus denen er anschließend interessante Fotomotive entwickelt, auf die Umweltverschmutzung durch achtlos weggeworfene Dinge aufmerksam machen. Und das ist ihm in den vergangenen Monaten gelungen.



Mit Oberleuten der 1. Flottille durch einen der verschmutzten Abschnitte auf der Mosel, am Freitag im vergangenen Sonntag auf der Tour. Foto: Stephan Horch

Von unserem Redakteur Volker Schmidt

„Inzwischen bekomme ich Briefe aus ganz Deutschland!“, sagt er. Die Zahl der „Gedächtnis“-Angaben auf Facebook hat das „Clean River Project“ seit November, als die RZ erstmals darüber berichtete, fast verdreifacht. Zwischenzeitlich stellte Horch sein Projekt im SWR-Fernsehen, im Greenpeace-Magazin und im Magazin des Deutschen Kanuverbandes vor. Das soll aber noch nicht das Ende der Fahnenstange sein.

„Es wird unheimlich viel passieren“, sagt der Berufsphotograf. Einen rund zweieinhalbstündigen Film über das „Clean River Project“ hat er inzwischen gedreht, den er am kommenden Freitag, 19. Juni, über die Crowdfunding-Plattform [www.startnext.com](http://www.startnext.com) vorstellen will. Finanziert will er damit eine richtig planungsintensive Aktion, die am 5. September starten wird. Dann möchte er von Winingen aus über Mosel und Rhein bis nach Holland paddeln. 14 Tage soll die Reise dauern. Dabei will Horch nicht nur in begrenztem Maße Müll sammeln, sondern auch Station machen – in Neuwied, Köln, Duisburg und im niederländischen Renesse. „An allen diesen Punkten sollen Ausstellungen gezeigt werden“, erklärt Horch. Einige Termine stehen sogar schon fest: So sind seine Fotos vom 6. September bis 17. Oktober im Diakonischen Werk in Neuwied zu sehen, vom 26. Oktober bis 22. November in der Galerie Werft 11 in Köln. Gespräche mit dem Betreiber eines möglichen Veranstaltungsorts in Duisburg laufen bereits, so Horch.

Daneben treten nicht nur Vereine wie der PostSport-Verein Koblenz an ihn heran, auch die

Jede Woche neue Angebote  
**kauf-lokal.de**  
 Kontakt Redaktion Koblenz

**Rhein-Zeitung**  
 Rheinland ist eine persönlich erlebte oder gelebte Idee!  
 Kontakt zur Lokalredaktion:  
 Rhein-Zeitung Koblenz  
 August-Höcherstraße 24  
 56209 Koblenz  
 Tel. 0261 802-117  
 Fax 0261 802-297  
 redaktion.koblenz@rhein-zeitung.de

- Ihre Ansprechpartner in der Redaktion**
- Ingo Schneider (Stv. Redaktionsleiter) Koblenz  
Tel. 0261 802 215  
E-Mail
  - Albrecht Kohl (Stv. Redaktionsleiter) Kreis Mayen-Koblenz  
Tel. 0261 802 211  
E-Mail
  - Tier Kossmatichka (Stv. stellv. Redaktionsleiter) Stadt Koblenz  
Tel. 0261 802 332  
E-Mail
  - Anika Merzmann (Stv. Redaktionsleiterin) Kultur, MO und MYK  
Tel. 0261 802 281  
E-Mail
  - Stephanie Merzmann (Stv. Redaktionsleiterin) Kommunikation  
Tel. 0261 802 281  
E-Mail

Winingen/Neuwied. Jetzt geht das „Clean River Project“ des Winingener Fotodesigners Stephan Horch auf große Reise: Am Sonntag, 6. September, paddelt Horch los und startet seine Raikajaktour von der Mosel bis zur Nordsee. Unterwegs will er auf den zunehmenden Plastikmüll in den Gewässern aufmerksam machen – mit Aktionen und mit Ausstellungen. Die erste Station am Rhein ist Neuwied.

310 Kilometer. So weit ist die Strecke, die Horch ab Sonntag in Etappen zurücklegen will. Damit erweitert er sein Projekt vom unmittelbaren Aktionsraum rund um Winingen über den Rhein bis zum Meer. Plastik ist praktisch, Plastik ist hygienisch, Plastik ist stabil und leicht. Doch was hat Plastik in Gewässern verloren? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Fotograf und Installationskünstler schon länger (die RZ berichtete mehrfach). „Angefangen hat alles mit meiner ersten Paddel-Tour vor rund drei Jahren, als mir auf dem Rhein ein Fußball entgegenkam. Ab dem Zeitpunkt fiel mir die Menge an Plastikmüll auf, der in unseren Gewässern schwimmt“, wird er in einer Pressemitteilung zum Tourauftakt zitiert. Zweimal pro Woche geht Horch mit seinem Wildwassererkajak auf die Mosel und sammelt den Abfall ein. Bevor er ihn ordnungsgemäß entsorgt, setzt er die Fundstücke visuell in Szene und macht skurrile Fotos daraus.

„Plastikmüll ist ein Riesensproblem für Meere, Flüsse und Seen, aber auch für den Menschen. Achtlos weggeworfene Produkte unseres Alltags haben fatale Folgen für die Umwelt“, schildert er seine Motivation und fügt an: „Ich kann es nicht ändern, dass Plastik in unseren Gewässern landet. Mit meinen Fotos gebe ich dem Problem jedoch ein Gesicht und kann so zu einem bewussteren Umgang mit Plastikmüll sensibilisieren.“ Auf einer eigens dafür eingerichteten Homepage und seinem Facebook-Profil veröffentlicht der Fotodesigner seine Bilder und fordert andere auf mitzumachen. Mit zunehmendem Interesse ist die Idee entstanden, in vier Städten entlang der Wasserstrecke „Winingen/Mosel – Renesse/Niederlande“, die Stephan Horch in der Zeit vom 6. bis zum 20. September abpeddelt wird, eine Wanderausstellung mit den aus dem Müll entstandenen Fotos zu realisieren. Finanziert werden soll die Tour durch „Crowdfunding“, also mit kleinen und großen Spenden, die Horch im Internet auf der Plattform „Startnext“ sammelt. Jedem Spender verspricht er eine Gegenleistung in Form von Leserechten, umweltfreundlichen Reinigungsmitteln oder limitierten Abdrücken der ausgestellten Bilder. Während der Tour wird Horch seine Erlebnisse in einem Blog mitteilen.

Infos und Kontakt unter [www.cleanriverproject.de](http://www.cleanriverproject.de) und unter [www.facebook.com/cleanriverproject.de](http://www.facebook.com/cleanriverproject.de)

## Ausstellung in Neuwied

Am Sonntag geht es zunächst auf die erste Etappe nach Neuwied, wo die Wanderausstellung mit dem Namen „Cleanriverproject.de – Paddeln und Fotokunst für saubere Flüsse“ in Zusammenarbeit mit dem Bündnis 90/Die Grünen Neuwied eröffnet wird. Die Ausstellung kann kostenlos von 6. September bis einschließlich

17. Oktober in den Räumen des Diakonischen Werkes im Evangelischen Kirchenkreis Wied, Rheinstraße 69 in Neuwied, während der Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag von 8.15 Uhr bis 12 Uhr und 13.15 Uhr bis 17 Uhr, sowie freitags von 8.15 Uhr bis 12.00 Uhr, besucht werden.

politik . wirtschaft . umwelt

# greenpeace magazin.

4.15

**KLIMA: BAUMBESETZER  
GEGEN KOHLEBAGGELN**  
**LÄRM: WENN FISCHER  
LAUT WERDEN**

greenpeace-magazin.de  
7. Juli - August: EUR 6,70



**KOMMERZ,  
GRÖSSENWA  
UNS DEN S  
DIE FORMEL  
VERÄNDERUN**

## WEGWEISER

HIER BEGINNT VERÄNDERUNG



**WINNINGER** Stephan Horch, 42

### Paddler gegen den Plastikstrom

Gemächlich fließt die Mosel durch das mit Weinbergen gesäumte Tal. Stephan Horch gleitet in seinem Kajak hinaus auf den Fluss. Sein Ziel: Unrat einsammeln. Denn auf den zweiten Blick sieht man, dass das Idyll voller Müll ist. „Da hängt eine Plastiktüte im Baum, dort liegt ein Kanister im Schilf.“ Horch schüttelt sanft den Kopf. Seit drei Jahren paddelt der Fotodesigner mindestens zweimal pro Woche auf der Mosel. „Ich liebe das Wasser. Das kommt für mich direkt nach Familie“, sagt Horch. „Ich freue mich ehrlich über jede Plastikflasche, die nicht im Meer landet.“ Er weiß, dass der stete Strom aus Plastik nicht abebbt und er unablässig von Neuem beginnen muss. Doch er lässt sich davon nicht aus der Ruhe bringen. Das Sammeln hilft ihm, sich nicht zu sehr über unnötige Verpackungen und den nachlässigen Umgang mit der Natur aufzuregen. Um das Ausmaß der Verschmutzung publik zu machen, fotografiert Horch den Müll und zeigt die Bilder auf seiner Seite im Internet. Er ist mit Gleichgesinnten auf der ganzen Welt vernetzt. „Immer mehr Menschen schreiben mir, dass sie auf ihren Spaziergängen nun auch Müll einsammeln. Das macht mich glücklich.“ [cleanriverproject.de](http://cleanriverproject.de)





## Aus der Region

NR. 132 · DONNERSTAG, 11. JUNI 2015



Eine beeindruckende Menge Müll sammelten Stephan Horch vom „Clean River Project“ (5. von rechts) und die Koblenzer Postsportler bei einer gemeinsamen Aktion auf der Lahn. Insgesamt 85 Kilo kamen zusammen.

## Im Kanu 85 Kilo Müll gesammelt

**Umweltschutz** „Clean River Project“ und Post-SV Koblenz führen gemeinsame Aktion durch

■ **Region.** In Zusammenarbeit mit der Kanuabteilung des Post-SV Koblenz führte das „Clean River Project“ des Winnigers Stephan Horch (die RZ berichtete) einen Umwelttag durch. Auf einem Abschnitt der Lahn zwischen Fachbach und Friedrichsseggen wurde mit Paddelbooten Müll gesammelt. „Zu Beginn hatten wir Zweifel, ob wir überhaupt viel Müll finden würden, da die Lahn aus der Ferne betrachtet sehr sauber aussieht“, sagt Stephan Horch. Das stellte

sich jedoch nach kurzer Zeit anders dar. „Schon nach 200 Metern kamen wir an eine Stelle, wo so viel Müll lag, dass wir erst noch mal umdrehen mussten, um diesen wegzubringen“, erklärt Horch. Insgesamt wurden auf dem recht kurzen Abschnitt in wenigen Stunden mehr als 85 Kilo Plastikmüll, Metallschrott sowie Glasflaschen eingesammelt.

Zum Teil fanden die Aktivisten auch Objekte, die sie auf Anhieb gar nicht zuordnen konnten. Sogar

eine Tierurne habe man eingesammelt. Jedenfalls gehen Horch und Co. davon aus, dass es sich um eine solche handelt.

Das Ergebnis der Aktion habe sie „überrascht“, bekennt er, „denn der bunte Müll ist kaum zu erkennen. Wenn er einige Zeit im Wasser verbracht hat, sorgen Algen und Sedimente dafür, dass er nahezu unsichtbar wird“, sagt Horch. „So entsteht der falsche Eindruck von einem sauberen Fluss.“ Nach dem Erlebten bleibe nun „eine andere Sicht auf die Dinge“.

Das „Clean River Project“ hat sich laut Horch enorm weiterentwickelt, seit die RZ im November

2014 erstmals über das Projekt berichtete. So hat sich die Zahl der Freunde auf Facebook verdreifacht. Mittlerweile sind es 600. Die Resonanz aus dem gesamten Bundesgebiet ist enorm.

Am kommenden Samstag, 13. Juni, steigt Horch zusammen mit Studenten der Uni Koblenz bei Winnigen in die Mosel und sammelt Müll. Viele weitere Aktionen sind geplant. Ein Bericht dazu folgt in Kürze.

Volker Schmidt

➔ Weitere Infos gibt es unter [www.cleanriverproject.de](http://www.cleanriverproject.de) oder unter [www.facebook.com/cleanriverproject.de](https://www.facebook.com/cleanriverproject.de).



■ Zunehmende Resonanz für Cleanriverproject

## Fotokunst schießt den Plastikmüll auf

Von Hans-Peter Wagner, Köln

*Stephan Horch, Fotodesigner und Installationskünstler, ist Paddler aus Leidenschaft. Und bei seinen Paddeltouren auf der Mosel und anderen Flüssen in der Region frönt der Winner noch einer ganz besonderen „Leidenschaft“: Er sammelt allen möglichen Plastikmüll.*

U nmengen von PET-Flaschen, Eimer, Deckel und Tüten aller Art, Feuerzeuge und Spielzeug – kein Müllobjekt ist vor ihm sicher, sogar ein demoliertes Schlauchboot hat er schon aufgegeben. Dass all dies in unseren schönen Flusslandschaften 'rumschwimmt', ärgert ihn mächtig. Nicht nur, weil der Müll die herrlichen Paddelreviere verschandelt, sondern weil der langlebige Plastikkrum auf seinem Weg in die Ozeane auch eine Gefahr für die Meeresfauna darstellt. Dagegen müsse man etwas tun, überlegte sich Stephan Horch, auch um mit reinem Gewissen seinem Sohn antworten zu können, wenn der ihn eines Tages fragt: „Papa, was hast du getan, dass die Welt ein bisschen besser wird?“

Beginnen hatte alles vor rund zweieinhalb Jahren, als er gleich zu Beginn eines Kanu-Schnupperkurses beim Postsportverein Koblenz einen alten Fußball vorbeitreiben sah. Immer wieder blieb danach sein Blick an Dingen hängen, die nicht in den Fluss gehören. „Beim Paddeln ist mir aufgefallen, wie viele Plastikflaschen so an einem vorbeischwimmen. Irgendwann habe ich die einfach mal eingesammelt und in den Müllimer geschmissen. Und plötzlich war der Blick anders. Wenn du einmal darauf achtest, siehst du es überall!“, sagt Stephan Horch.

Inzwischen hat der 41-Jährige bei seinen Touren stets einen Sammelkorb auf dem Boot dabei. Zweimal pro Woche ist er in der Regel auf dem Wasser unterwegs und dabei kommt so allehand zusammen. Allein aus der Mosel könne er, wenn er wollte, den ganzen Tag Plastikmüll herausfischen. „Man muss sich bremsen“, meint er und fügt hinzu: „Die Ausbeute – pro Stunde schon mal eine große Kiste – kann sich auch so sehen lassen.“ Und die wandert mittlerweile nicht mehr direkt in die Mülltonne. Beeindruckt von den Ummengen an Plastikmüll beschloss er, mit den Mitteln, die er als professioneller Fotodesigner hat, öffentlich auf dieses Problem aufmerksam zu machen. Sein zu kunstvollen Bildern arrangiertes Sam-

melgut ist mittlerweile auf einer eigens eingerichteten Website und bei Facebook zu bewundern. Stephan Horch möchte, dass sich die Leute angeregt durch seine skurrilen „Müllbilder“ mit dem Thema beschäftigen. Bei aller Kunst sei es aber das Wichtigste, dass der Müll ordentlich entsorgt wird, unterstreicht er.

### Das Projekt nimmt Fahrt auf

Nachdem sich fast ein Jahr lang alles nicht allzu viel getan hat, stößt sein „Cleanriverproject“ infolge einiger Presseveröffentlichungen sowie eines Fernsehbeitrages inzwischen zunehmend auf Resonanz, auch überregional. Dabei erfreuen Stephan Horch gar nicht in erster Linie die mittlerweile 530 „Gefällt mir“-Klicks auf Facebook, sondern vor allem die persönlichen Botschaften der Menschen, die ihn per E-Mail erreichen: „Die Leute schreiben mir, dass sie ebenfalls sammeln wollen, und das nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land, z. B. beim nächsten Spaziergang.“ Ein Kanuverein aus Bayern hat ihm angeboten, den dort erfundenen Müll- und Unrat-Sammelack für seine

Aktionen zur Verfügung zu stellen, auch ein Kanu-Händler aus Nordrhein-Westfalen hat das Projekt aufgegriffen und Müll gesammelt. Für den kommenden Sommer sind erstmals „Clean Up-Events“ mit Jugendlichen auch aus anderen Regionen geplant, um gemeinsam Müll einzusammeln, ein Kajak-Verleiher hat zugesagt, dafür die Boote zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen einer Anti-Plastik-Kampagne des BUND will auch eine Hochschulgruppe mit ca. 20 Studenten mitsammeln und aus den Müllobjekten zusammen mit dem Künstler eine Installation bauen. Stephan Horch sieht sich angesichts dieser Entwicklung in seinen Bemühungen bestätigt. „Das Projekt hat in letzter Zeit Fahrt aufgenommen. Ich freue mich über jede PET-Flasche, die dadurch nicht im Meer landet.“ Und er will Cleanriverproject noch weiter ausbauen. Erste Vorträge hat er bereits darüber gehalten, ebenso gibt es zwei Ausstellungsprojekte mit seinen Müllbildern. So möchte z. B. der Veranstalter der Koblenzer Partyreihe „Tiresome“, aus deren Eintrittsgelder Naturschutzprojekte unterstützt werden, das Thema Plastikmüll aufgreifen und mit einer Ausstellung von Stephan Horchs Fotografien kombinieren. An Ideen mangelt es in Verbindung mit Cleanriverproject jedenfalls nicht, wie es wohl leider auch den Müll weiterhin geben wird. Doch Stephan Horch glaubt an das Gute: „Wenn viele Hände mit anfassen – ob nun Wassersportler oder nicht – vielleicht bekommen wir dann das Problem zumindest etwas in den Griff und erreichen, dass die Menschen nicht mehr wahllos ihren Müll in die Natur werfen, sondern sich für eine saubere Umwelt sowohl auf dem Wasser als auch an Land einsetzen.“ Mehr Informationen: [www.cleanriverproject.de](http://www.cleanriverproject.de)



Stephan Horch auf Müll-Sammel-Tour

Foto: Cleanriverproject/Stephan Horch

# Stadt-Panorama

Duisburg-City · Neuenkamp  
Neudorf · Duissern  
Hochfeld · Kaßlerfeld

23. September 2015 · Nr. 113 · Verlag J 0203 570000 · 47119 Duisburg-Ruhrort · Hafenstraße 11 · www.stadt-panorama.de

**Viele neue Babys in Duisburg geboren**  
Seite 3

**Fassaden wurden prämiert**  
Seite 14

**Heute: MSV trifft auf Braunschweig**  
Seite 7

**Lack und Chrom glänzen in der City**  
Seiten 19, 20, 21



**Kolumne**



**Ab über Bord damit**

Von Stefan Poppel

Sie, wenn Sie das hier lesen, ist es geschickt. Wie Sie inschwer erkennen, haben wir unserer Zeitung einen neuen Anstrich gegeben. Das war gerade in den vergangenen Tagen, nicht ausverrechnet – hat aber auch nicht Spaß gemacht.

Das „neue“ Stadt-Panorama hat tatsächlich viel Neues bereut. Es steckt ein ganzes Heftchen an Überlegungen hinter dem, was Sie da in drei Händen halten. Das Layout ist simpler geworden, wir haben zusätzlich Ballast über Bord geworfen. Kein Scheiß-Schick mehr. Dafür wollen wir uns als Redaktionen noch stärker mit unseren Lesern, Startern und Messungen einbringen. Insgesamt wollen wir mit der Layout-Veränderung magischer sein, jede Seite hat einen Aufmacher-Artikel. Der soll und darf gerne Audio sein, und das heißt: wir sind optisch und optisch und optisch. Auf Seite 2 gibt es die „Leser-Reporter“. Hier finden Sie, neben dem Versand-Newsletter, eine sehr zu bedenkende vom Wochenende.

Was haben Sie als Leser davon? Und gibt es Themen, die wir mal dringender drucken sollten? Ich bin nicht auf Resonanz unter Ihnen perzeleblich-pornostara.de.

Und da es in noch unser Jubiläum: 45 Jahre Stadt-Panorama. Wir haben bei diesem leicht „unruhigen“ Jubiläum bewusst darauf verzichtet, eine lakonische Ausgabe zu machen und uns zu sehr in den Mittelpunkt zu stellen. Was nicht bedeutet, dass wir nicht doch ein bisschen stolz auf dieses Jubiläum sind. Viel Spaß beim Lesen, bleiben Sie uns treu!

**Altes Eisen**

**Horst Haug erlegte die Zebras**

Horst war 45 Jahren groß für den MSV, damals noch in der Handlung unterwegs, rief 9.1. Niederlage beim VfB Stuttgart. Die schickte den Tages vor ein gewisser Horst Haug. Auf diese kamen Einsatz. Detti & Co. aber als Tabakrezeption für die Nase vor. Der VfB wurde Zähler.



links: Stephan Horst-Ausleiter im Foto, rechts: Stephan Horst mit dem, was er bei nur einem Laufgang so dienstlich am Ufer findet. Foto: Stephan Horst/stockphoto.de/afw

## Stopp den Plastikmüll!

Wie ist es doch am Rhein so schön – wenn man nicht so genau hinschaut. Plastikmüll überall. fünf Plastiktrüffel kreisen in den Weltmeeren, größer als Kontinente. Ein großer Teil kommt aus Flüssen. Fotograf Stephan Horst ist dem Plastik hinterhergepöddelt.

Von Thomas Wanecke:  
Seit drei Jahren paddelt Stephan Horst vor seinem in Wiesingen, direkt an der Mosel. Doch weil er sich vorgenommen hat, bei jeder Tour den Plastikmüll einzusammeln, den er auf dem Wasser und im Uferbereich findet, ist er bisher nie weit gekommen. Jetzt ist er mit dem Kajak dem Plastik hinterhergepöddelt, von Wiesingen über den Rhein bis in die Nordsee, pro Tag 30 bis 50 Kilometer.

Mit der Aktion will er auf den zunehmenden Plastikmüll in unseren Gewässern aufmerksam machen. Als wir uns am Rheiner Yachtclub treffen, Tag 6 seiner Tour, findet wir uns

Ufer Verpackungen. PET-Flaschen. Der Rhein führt kaum Wasser: aus dem Eisenbahnkanal ragt ein Ein-Kanalschiff. Im Bach Hahn-Walgen zeigt Stephan Horst auf kleine, bunte Müllfänger. Müllfänger.  
Plastikmüll wird von Wölfen und Seemüllern zerlegt. 2,2 Millionen Plastikmüllpartikel. Trüffel kleiner als 5 Millimeter, passieren nach einer verlässigen Studie bei Mainz täglich die Rhein-Türle stromaufwärts, westwärts den an fluten lahmenden Giften, zurück in unsere Nahrung. Da macht es schon besonders Sinn, diesen Müll zu sammeln. Stephan Horst zeigt uns die Rhein schneifen, wie wir Stephan Horst sagt.

Aus dem ungenutzten Plastik macht Horst Fotos, arrangiert die Teile vor buntem Hintergrund zu skurrilen Kunstwerken. Oder zu Skulpturen. „Das sind Q-Tipp“, erklärt mir Horst. Letzte werden für die Kle, die diesen Müll nicht erfinden – willkommen im Rhein. „An manchen Stellen finde ich 40 Stück.“  
Nach 11 Tagen hat es Stephan Horst bis zur Nordsee geschafft. Doch zu viele zu belächeln. Bis sich am Wochenende für Plastikmüll wundert, wird noch die Menge Wasser den Rhein rausfließen. Und Plastik.

- Die Fortsetzung mit Stephan Horst folgt am 1. Oktober in Duisburg im Internetmagazin KulturSpiegel
- www.kulturprojekt.de

**Veranstaltung**



Offits und Stimmung Top auf dem Kubaner Glühweinfest. Foto: J. P.

### 0 zapft is' auf der Mühlenweide

Am dem 2. Oktober steigt die zweite Auflage des Kubaner Oktoberfest auf der Mühlenweide.

**Kubaner.** Alle Freunde des bayerischen Klänge und Sprüche aufpassen. Von Freitag, 2. Oktober, bis Sonntag, 4. Oktober, ist es wieder so weit. Die

### Schilder waren Start für gemeinsames Handeln

Zwischen 22 und 6 Uhr wird auf der Duisburger Straße 10 Stundenkilometer anordnen.

Kaßlerfeld. „Am Anfang waren es nur Schilder, die uns zusammengebracht haben“, erinnert sich Ralf Meiner, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg (GWV). Was aus diesen Schildern im Laufe eines Jahres alles

Am Anfang waren es nur Schilder, die uns zusammengebracht haben.

Ralf Meiner, Geschäftsführer der GWV geworden ist, präsentiert nun die bedürftigsten Aktivitäten der Unternehmensgemeinschaft der Gewerbetreibenden Kaßlerfeld und Neuenkamp (GKN). Zehn Jahre später sind es 19 ergebnisoffen-ge-schlossene Projekte, die von dem Ziel, die Gewerbetreibenden Kaßlerfeld und Neuenkamp in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu fördern und gemeinsam zukunftsorientierte Aktivitäten zu planen und durchzuführen, um die Interessen aller Mitglieder zu stärken.

**HÖRWEITDUISBURG**  
www.HOERWELTDUISBURG.DE

**Gewichtsreduzierung mit Hypnose**

Hildegard Grottel  
47851 Duisburg  
Käthe Imenhausen Tel. 0203 - 935 9994

**Borgmann** Audi Original Zubehör

Sie fahren TDI. Sie hören: mehr! Mit dem Motorsoundsystem von Audi Original Zubehör.

ab 1350 € inklusive Einbau

Sounderlebnis wie erfahren! Audi Sound 4.0 TDI hat uns mit dem...  
Krefeld

**Die 1. ADRESSE für ANKAUF**  
Duisburg Juweller Fine ART

Kaßlerstraße 3  
47851 Duisburg  
Telefon: 0203 34877907

**FIRMAERBÄUMER**

Wir legen Ihren Baum...  
• Qualität • Service  
• Gute Beratung

Ingo Reider GmbH  
Post-Box 100, 47851 Kaßlerfeld  
Tel. 0203 201 01 00

**SONNTAG verkaufsoffen**  
bei RÜSEN





## CLEANRIVERPROJECT.DE // Paddeln und Fotokunst für saubere Flüsse

Das Problem: Mehrere Millionen Tonnen Plastikmüll mit der enthaltenen Giftstoffe schwimmen in Flüssen, Seen und Meeren. Mit verheerenden Folgen für Umwelt, Ökosysteme und Menschheit.

Das Projekt: CLEANRIVERPROJECT.DE wurde von dem Gewinner Fotodesigner und Installationskünstler sowie Hobby-Paddler Stephan Horch ins Leben gerufen, um mittels Fotokunst auf den zunehmenden Plastikmüll in Gewässern aufmerksam zu machen und die Menschen für dieses globale Problem zu sensibilisieren.

Die Idee: Den Weg, den der Müll von Winnigen bis ans Meer zurücklegt, wird Stephan Horch vom 06. bis 20. September 2015 abpaddeln, parallel dazu startet eine Wanderausstellung seiner aus dem Müll entstandenen Bilder in vier Städten entlang dieser Strecke.



### Mitmachen

#### Karte

Aktivitäten eintragen

Aktionen als Übersicht

### Nächste Aktionen

#### 12.03.2016 - Wupperputz 2016

Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder mehrere tausend Bürgerinnen und Bürger mit viel Engagement am Wupperputz der Stadt Wuppertal teil...

#### 13.05.2016 - Crash the Trash! Das Jugendumweltfestival

Gemeinsam gegen die Plastikflut!

Alles klar? Bei vielen Seen, Flüssen und anderen Gewässern ist das leider nicht...

Firefox | Datei | Bearbeiten | Ansicht | Chronik | Lesezeichen | Extras | Fenster | Hilfe

Das Problem mit dem Pla... | www.wissenschaft.de | Wissenschaftsjahr 2016 | Wissenschaftsjahr Clean River Project

MEERE UND OZEANE | 2018 IST DA! | NEUES AUS DER WISSENSCHAFT | DAS WISSENSCHAFTSJAHR | VERANSTALTUNGEN | MITMACHEN

## Umweltschützer sammelt Plastikmüll im Kajak und fotografiert seine Fundstücke

Sein ehrenamtliches Engagement erinnert an die Arbeit einer Müllabfuhr – nur geht es ihm um Plastikabfälle in deutschen Flüssen, die Teile des Mülls auch mit stromabwärts bis ins Meer transportieren. Stephan Horch (43) aus Winnigen an der Mosel hat 2012 das Clean River Project gegründet und sammelt Müll im Kajak ein. Ein- bis zweimal wöchentlich paddelt der Fotograf etwa sechs Kilometer über die Mosel und fischt dabei zwei bis drei Müllbeutel voller Plastik aus dem Wasser. Doch sein Einsatz beschränkt sich nicht auf seinen Heimatfluss.

**Was möchten Sie mit dem Projekt erreichen?**

Wir möchten den Menschen bewusst machen, dass sie vernünftiger mit Plastikmüll umgehen sollten und ihn vor allem nicht in der Natur entsorgen. Vielen ist nicht bewusst, dass über die Flüsse sehr viel Müll in die Meere fließt und dort am Ende ein großes Problem verursacht. Darauf machen wir aufmerksam.

**Stephan Horch** arbeitet als Innen-Fotodesigner und Fotokünstler und gründete 2012 das Clean River Project. Er entfernt wöchentlich Plastikmüll aus der Mosel und ändert Fließgewässern und macht damit auf einen nachhaltigen Umgang mit Plastikmüll aufmerksam.

Stephan Horch | Stephan Horch photography

Bei uns & VERANSTALTUNGEN | WISSENSCHAFT | MITMACHEN

- Bei uns sagen die Experten
- Was es tut
- Wissenswertes
- Newsletter
- Schutztruppe
- Parasiten



INSERIEREN KONTAKT RÜCKRUF LESERBRIEF HÄUFIGE FRAGEN

TYE-PAPER BLOG TWITTER RSS

LOGIN E-PAPER LESEN REGISTRIEREN

# Rhein-Zeitung

Schon 42.000 Abonnenten

Region Nachrichten Sport Kultur Ratgeber **Bilder** Dossiers Themenportale Abo & Service Anzeigen RZ-Welt E-Paper

Aus dem RZ-Land Bilder des Tages Historische Bilder Fotos unserer Leser Bilder hochladen Kinder malen

Startseite Bilder **Walden/CO2-Lösung** **Projekt** Clean River Project: Stephan Horch zeigt seine Fotokunst beim Moselfest Wincingen

## Koblenz

### Clean River Project: Stephan Horch zeigt seine Fotokunst beim Moselfest Wincingen

24.08.2016

1 von 4

Es sind verblüffende Bilder, die der Fotokünstler Stephan Horch aus den Müll-Fundstücken legt, die er beim Paddeln auf der Mosel einsammelt.

Foto: Stephan Horch

Wetter

Abo Anmelden

SUCHE



**DIE WELT**

ABONNEMENT

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung Videos Markt

Regional Sachsen-Anhalt Fotokünstler setzt Müll aus Elbe und Saale in Szene

REGIONALES

08.07.16

# Fotokünstler setzt Müll aus Elbe und Saale in Szene

0



Foto: dpa

Magdeburg (dpa/sa) - Der Fotokünstler Stephan Horch ist in der kommenden Woche auf den beiden größten Flüssen Sachsen-Anhalts mit einem Kajak unterwegs. Horch sammelt im Rahmen des von ihm gegründeten «Clean River»-Projektes Kunststoffmüll aus Elbe und Saale. Die Fundstücke setzt er in Szene und fotografiert sie. Mit den Aufnahmen will Horch auf das Problem der Vermüllung von Gewässern aufmerksam machen. Horch wird bis zum Freitag kommender Woche auf dem Weg von Halle nach Magdeburg zeitweise von der Bundestagsabgeordneten Steffi Lemke (Grüne) begleitet, die die Aktion am Freitag ankündigte. Den gesammelten Müll wollen Horch und Lemke am Freitag um 11.00 Uhr an der Hubbrücke in Magdeburg zeigen.

## MEISTGELESENE ARTIKEL

1. BUNDESKANZLERIN  
Merkel bittet Migranten um Toleranz: für Schweinebraten
2. NATO-GIPFEL IN WARSCHAU  
Erdogan lässt die Kanzlerin einfach abblitzen
3. AFD-PARTEITAGE  
Franke Petry klatscht, als Gauland sie angreift
4. **MEINUNG** REFERENDEN  
Das Volk ist unfähig zu komplexen Entscheidungen
5. EURO-ZONE  
Hans-Werner Sinn sagt neuen Austrittskandidaten voraus

BIGPOINT

ANZEIGE

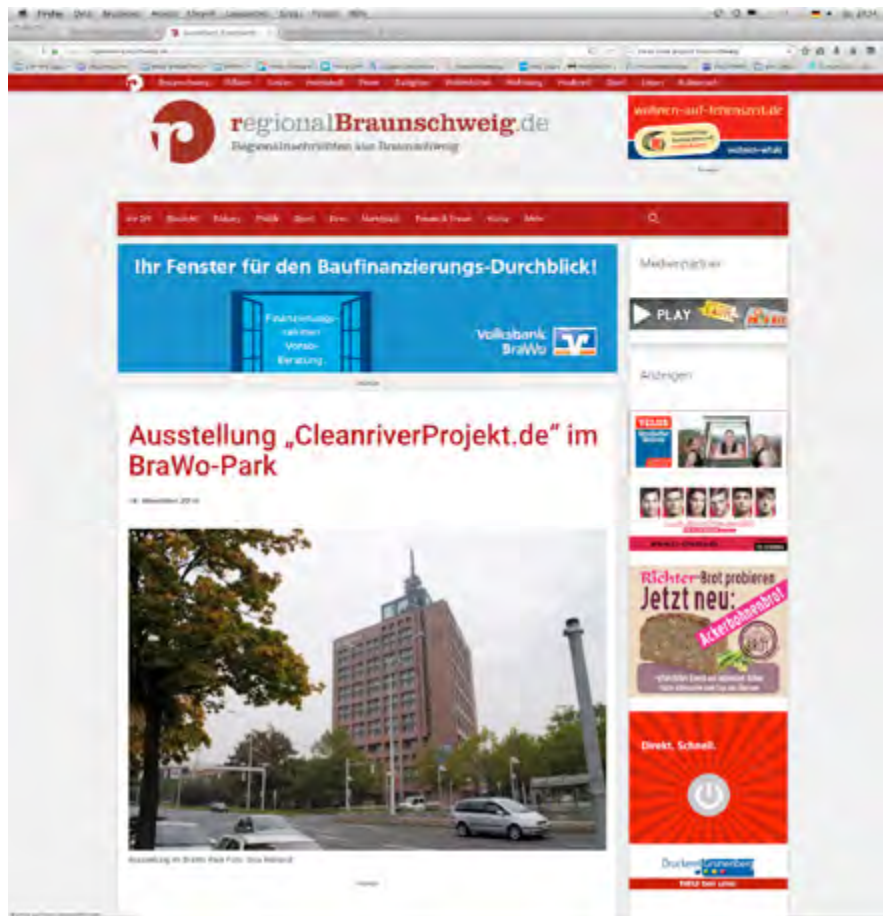
Planen und bauen  
Sie Ihre eigene Stadt

Jetzt kostenlos spielen









## Gewässerverschmutzung auch in Braunschweig ein Thema!

Von Frauke Fruth, FB 66.5

Die zunehmende Verschmutzung unserer Meere ist gegenwärtig ein viel diskutiertes Thema. Doch auch die Flüsse, die ja nun mal irgendwann ins Meer münden, transportieren immer mehr Abfälle – am Ende ins Meer.

Was tun, um das Bewusstsein der Braunschweiger dafür zu schärfen, dass jeder Einzelne ein wenig zur Sauberhaltung der Meere beitragen kann, indem er sein eigenes Umfeld sauber hält - auch und gerade, wenn er gar nicht am Meer lebt?

In einem Artikel einer Kanuzeitschrift las ich erstmals von Stephan Horch. Stephan ist hauptberuflich Fotodesigner und privat Hobbypaddler. Mit seinem Kajak auf dem Wasser ist ihm der viele Unrat an den Ufern und in Büschen und Bäumen aufgefallen. Er begann, die Abfälle zu sammeln, zu arrangieren und zu fotografieren. Fotokunst aus Abfall. Und er gründete die Initiative „cleanriverproject“, die zwischenzeitlich ein eingetragener Verein ist. Mit seinem cleanriverproject geht Stephan auf Tour. Sogar im Umweltbundesamt hat er schon ausgestellt.

Ich war beeindruckt von seinem Engagement und fragte per Mail an, ob er sich vorstellen könne, auch die Oker einmal von Abfall zu befreien und die gefundenen Abfälle in seinen großformatigen Postern künstlerisch darzustellen. Stephan sagte zu und so kombinierten wir am Ende den Stadtputztag und eine Müllsammelaktion auf der Oker mit der europäischen Abfallvermeidungswoche und einer Ausstellung der aus dem Braunschweiger Okerabfall entstandenen Fotokunst.

Für die Ausstellung wurden 12 Motive ausgewählt. Diese Motive haben wir auch in einem Kalender für das Jahr 2017 zusammengefasst. Der Kalender im Format A 3 kann für 5 Euro bei der Abteilung Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft erworben werden. 1 Euro des Kaufpreises wird für einen Umweltschutzzweck gespendet werden.



Das Motiv des Monats August



Plakat zur Ausstellungseröffnung (das Bild ist gleichzeitig Titelblatt des Kalenders)

Am 28. Oktober trafen wir uns mit Stephan Horch im Brawo-Park, um die Ausstellung vorzubereiten. Der Brawo-Park hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, uns seine Räumlichkeiten zu überlassen. So hofften wir auf größtmögliche Aufmerksamkeit durch die hohen Besucherzahlen in der sogenannten Mall. Den ganzen Freitag arrangierten wir die großen Bilder an verschiedenen Stellen des Zugangsbereichs zu den Geschäften. Am Ende waren wir sehr zufrieden und auch einigermaßen erledigt. Besonders Stephan, der bereits um 3 Uhr in der Früh aufgebrochen war und außerdem den ganzen Tag in luftiger Höhe auf der Leiter arbeitete, wirkte ausgesprochen geschafft.



Aufbau der Ausstellung

Die Eröffnung der vierwöchigen Ausstellung am 29. Oktober entschädigte uns für Vieles. Unser Baudezernent Herr Leuer sprach ebenso ein Grußwort wie der Geschäftsführer von ALBA, Herr Fricke.

Stephan Horch erläuterte sein Projekt und forderte die Umstehenden zum Schauen und Abfallvermeiden auf. Und dann signierte Stephan noch die Kalender, die an diesem Abend verkauft wurden.

Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung, der ich ein wenig mehr Zuspruch gegönnt hätte. Leider war die Presse auf die Einladung zur Ausstellungseröffnung nicht eingegangen und hat auch im Vorfeld nicht darüber berichtet. Daher hatten nur wenige Kenntnis von unserem Projekt, obwohl wir Plakate geklebt und Flyer verteilt hatten.

Entsprechend gibt es auch noch Kalender. Wer mag, kann sich also gerne für 5 Euro noch einen Kalender in der Abteilung abholen. **Es lohnt sich.**



Der Künstler Stephan Horch während der Ausstellungseröffnung



zdf.de | Gesellschaft | Dietrich Grönemeyer - Leben ist mehr!

7



131.10. 18:00

Gesellschaft | Dietrich Grönemeyer - Leben ist ...

### Menschen gegen Müll

Dietrich Grönemeyer begegnet zum 500. Jubiläum des Reformationstages Menschen, die gegen die produzierten Berge von Müll ankämpfen oder versuchen, sie erst gar nicht entstehen zu lassen. >



Dietrich Grönemeyer – Leben ist mehr!  
**MENSCHEN GEGEN MÜLL**

**TV-TIPP**

mit CLEAN RIVER PROJECT  
**31.10.2017**  
18:00 - 18:15 Uhr im ZDF



KANU **Stapel** SAUFEN KOPFSTÜCK BEGRÜNDUNGSART



Start / Suche / News / Mission Müll

2017  
04. JUNI 2017

MISSION  
LÄNDERSCHAFTEN  
LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

## Mission Müll – Fotoprojekt gegen Flussverschmutzung

Der Paddler und Fotograf Stephan Horch sammelt bei seinen Paddeltouren Flussmüll – und setzt ihn anschließend in seinem Studio in Szene. Das Ziel des »CleanRiverProject«: ein Bewusstsein für die zunehmende Verschmutzung unserer Flüsse durch Plastikmüll schaffen.

Weltweit werden jährlich über 280 Millionen Tonnen Kunststoff produziert, davon 20 Millionen allein in Deutschland. Plastikprodukte begleiten uns überall im Alltag, sie sind stabil, leicht, hygienisch und praktisch. Wenn sie jedoch ausgedient haben, landen sie oft dort, wo sie nichts verloren haben: Millionen Tonnen Plastik mitsamt den enthaltenen Giftstoffen treiben in Flüssen, Seen und Meeren. Mit verheerenden Folgen für Umwelt, Ökosysteme und Menschen.

Facebook Twitter YouTube Instagram



tvml w tv

**Stephan Horch**  
Initiator "Cleanriverproject", Winnigen

Live  
ab 6





**UNTERW**  
ISLAND WO GLETSCHER ZU FLC  
RUSSLAND FLIEGENFISCHEN M  
SLOWENIEN ZU FUSS UND MIT



Es hat einige alte Schiffsbohlen, die einst? Tausen Jahre alt sein könnten, liegen verstreut über den Fluss. Die Bothen sind aus Holz, sind nicht gelblich und nicht verrotzt. Sie sind aus einem alten Holz, das aus der Zeit der Römer stammt. Die Bothen sind aus einem alten Holz, das aus der Zeit der Römer stammt. Die Bothen sind aus einem alten Holz, das aus der Zeit der Römer stammt.

**UNTERWENIGER AN PLATZ**  
Das ist ein Problem, das sich in den letzten Jahren immer mehr verschärft hat. Die Zahl der Menschen, die auf dem Fluss leben, ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Das hat zu einer Verringerung der verfügbaren Fläche für die Menschen, die auf dem Fluss leben, geführt.

gründet. Die Arbeit ist hart, aber es ist ein wichtiger Teil der Arbeit. Die Arbeit ist hart, aber es ist ein wichtiger Teil der Arbeit. Die Arbeit ist hart, aber es ist ein wichtiger Teil der Arbeit. Die Arbeit ist hart, aber es ist ein wichtiger Teil der Arbeit.

**KOCHEN KLIMAT WIRKT**  
Die Arbeit ist hart, aber es ist ein wichtiger Teil der Arbeit. Die Arbeit ist hart, aber es ist ein wichtiger Teil der Arbeit. Die Arbeit ist hart, aber es ist ein wichtiger Teil der Arbeit. Die Arbeit ist hart, aber es ist ein wichtiger Teil der Arbeit.

**FLUSSMENSCHEN UMWELTSCHITZ DEUTSCHLAND**

Das Projekt „Clean up a river“ wurde im Sommer 2017 in Deutschland gestartet. Es ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Umwelt zu schützen und die Natur zu erhalten. Es ist ein Projekt, das darauf abzielt, die Umwelt zu schützen und die Natur zu erhalten.

**KONTAKT**  
www.cleanupariver.de  
info@cleanupariver.de  
+49 30 123456789

**CLEAN UP FESTIVAL 2017**

Das Clean Up Festival 2017 war ein großer Erfolg. Es hat viele Menschen dazu gebracht, sich an der Verbesserung der Umwelt zu beteiligen. Es hat viele Menschen dazu gebracht, sich an der Verbesserung der Umwelt zu beteiligen.







CLEAN RIVER PROJECT  
**CLEAN RIVER PROJECT**

Ein beeindruckender Vortrag von Stephan Horch aus Winnigen

Eine ganze Kiste mit Müll aus den Flüssen vor unserer Haustür hatte er dabei und machte damit erlebbar, was alles im Wasser und an den Ufern zu finden ist. Doch bei der Sensibilisierung ludäst der Profi-Fotograf es nicht. Er gründete einen gemeinnützigen Verein. Mit seinen Mitstreitern von cleanriverproject sammelt er Müll aus den Flüssen ein und fertigt daraus Kunstwerke. Diese werden in Ausstellungen gezeigt und machen auf das Problem aufmerksam. Ein beeindruckendes Engagement, ein zündender Vortrag, der die Zuhörer beehrte.

■ [ARTIKEL LESEN](#)



LESEN LERNEN - LEBEN LERNEN  
**SCHULKINDER ERHALTEN BÜCHER**

Rotary Club Koblenz-Mittelrhein schenkt 1000 Kindern Bücher

■ [ARTIKEL LESEN](#)



WÄTERÜBERGABE  
**NEUE PRÄSIDENTIN 2018/2019**

Für das rosarische Jahr 2018/2019 reicht Walter Wawer die Amtskette an Dr. Britta Stolberg-Schloemer.

■ [ARTIKEL LESEN](#)

## „Kunststoff-Mix ist das große Problem“

Gelber Sack, blaue oder schwarze Tonne – seit fast 30 Jahren läuft die Mülltrennung für die Bürger, doch das Recycling klappt nur bei Papier und Glas gut. Hier liegt die Wiederverwertungsquote bei 80 Prozent. Das Problem sind die Kunststoffe: Von den jährlich zehn Millionen Tonnen Plastik, die in Deutschland hergestellt werden, entfallen vier Millionen auf Verpackungen. Doch davon werden nur etwa 200 000 Tonnen recycelt. Der Rest wird ins Ausland verkauft oder landet in der Müllverbrennung. Doch wieso ist die Recyclingquote bei Plastik so schlecht? „Das Problem sind die Materialmixe. Verschiedene Kunststoffe, die aufeinander gespritzt werden, und Aluminiumanteile“, erklärte Experte Dirk Textor bei einer Veranstaltung der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH (GML) im früheren Hallenbad Nord.

### Appell: Verpackungen vermeiden

Der 55-Jährige war viele Jahre im Kunststoffrecycling tätig und fordert vor allem ein Umdenken bei den Herstellern. Diese sollten bereits bei der Produktion an die Wiederverwertung denken. Das sei auch bitter nötig, denn China als einer der bisherigen Hauptabnehmer von Plastikmüll habe seit diesem Jahr einen Importstopp verhängt – aus Umweltschutzgründen. Das könnte sich auf die Preise für die Verbraucher auswirken, zumal ab 2019 auch in Deutschland die gesetzlichen Vorgaben deutlich strenger werden.

Das neue Gesetz hält dazu an, Verpackungen zu fördern, die besonders gut recyclingfähig sind. „Was kann ich als Verbraucher tun?“, wollte ein Zuhörer wissen. „Nach Möglichkeit ohne zu viel Umverpackungen aus dem Supermarkt gehen“, lautete die Antwort von Dirk Textor. „Jutesack statt Plastikkrüte, den Apfel auch mal offen kaufen und keinesfalls so etwas wie aufgeschüttelte, eingeschweißte Tomatenscheiben“, lauteten seine Ratschläge.

Was Kunststoffe in der Natur verursachen, veranschaulichte der Fotodesigner und passionierte Paddler Stephan Horch (44). Er hatte vor Jahren angefangen, Plastikmüll aus Flüssen zu fischen. Inzwischen fand er viele Mitstreiter und begründete den Verein Clean River Project mit. Das gemeinnützige Umwelt-, Kunst- und Bildungsprojekt setzt sich für saubere Flüsse und Meere ein und möchte die Plastikmüll-Verschmutzung durch Aufräumen der Gewässer und Aufklärung senken. Durch Inszenierungen des beim Paddeln gesammelten Plastikmülls soll das allgemeine Bewusstsein für die Problematik gefördert werden. Darüber hinaus werden Vorträge gehalten und mit Hilfe von freiwilligen Helfern Flussabschnitte von Plastikmüll befreit. „Was war dabei



Stephan Horch erläuterte bei einem Vortrag im früheren Hallenbad Nord die Verschmutzung der Gewässer durch Plastikmüll. usa on

der skurrilste Fund?“, lautete eine Frage aus dem Publikum. „Eine Tierurne“, antwortete Horch. „Ihm ist es gelungen, Müllsammelern gesellschaftsfähig zu machen“, lobte GML-Chef Thomas Grossman. Dass so viel in der Natur landet, auch in einem entwickelten Land wie Deutschland, sei beschämend. hhg

➤ Kontakt und weitere Info im Internet unter: [www.cleanriverproject.de](http://www.cleanriverproject.de)

### Pressespiegel vom 17.08.2018 / Mannheimer Morgen



Stephan Horch erläutert bei einem Vortrag im früheren Hallenbad Nord die Verschmutzung der Gewässer durch Plastikmüll. usa on

MÜLL: Vermeidung der GfE, Abfallwirtschaft in Pfalzweiden

#### „Kunststoff-Mix ist das große Problem“

von unserer Mitarbeiterin Ulrike Hodeberger

**Ludwigshafen.** Gelber Sack, blaue oder schwarze Tonne – seit fast 30 Jahren läuft die Mülltrennung für die Bürger, doch das Recycling klappt nur bei Papier und Glas gut. Hier liegt die Wiederverwertungsquote bei 80 Prozent. Das Problem sind die Kunststoffe: Von den jährlich zehn Millionen Tonnen Plastik, die in Deutschland hergestellt werden, entfallen vier Millionen auf Verpackungen. Doch davon werden nur etwa 200 000 Tonnen recycelt. Der Rest wird ins Ausland verkauft oder landet in der Müllverbrennung. Doch wieso ist die Recyclingquote bei Plastik so schlecht? „Das Problem sind die Materialmixe. Verschiedene Kunststoffe, die aufeinander gespritzt werden – und Aluminiumanteile“, erklärte Experte Dirk Textor bei einer Veranstaltung der GML Müllheizkraftwerk Ludwigshafen im früheren Hallenbad Nord.

#### Appell: Verpackungen vermeiden

Der 55-Jährige war viele Jahre im Kunststoffrecycling tätig und fordert vor allem ein Umdenken bei den Herstellern. Diese sollten bereits bei der Produktion an die Wiederverwertung denken. Das sei auch bitter nötig, denn China als einer der bisherigen Hauptabnehmer von Plastikmüll habe seit diesem Jahr einen Importstopp verhängt – aus Umweltschutzgründen. Das könnte sich auf die Preise für die Verbraucher auswirken, zumal ab 2019 auch in Deutschland die gesetzlichen Vorgaben deutlich strenger werden.

Das neue Gesetz hält dazu an, Verpackungen zu fördern, die besonders gut recyclingfähig sind. „Was kann ich als Verbraucher tun?“, wollte ein Zuhörer wissen. „Nach Möglichkeit ohne zu viel Umverpackungen aus dem Supermarkt gehen“, lautete die Antwort von Dirk Textor. „Jutesack statt Plastikkrüte, den Apfel auch mal offen kaufen und keinesfalls so etwas wie aufgeschüttelte, eingeschweißte Tomatenscheiben“, lauteten seine Ratschläge.

Was Kunststoffe in der Natur verursachen, veranschaulichte der Fotodesigner und passionierte Paddler Stephan Horch (44). Er hatte vor Jahren angefangen, Plastikmüll aus Flüssen zu fischen. Inzwischen fand er viele Mitstreiter und begründete den Verein Clean River Project mit. Das gemeinnützige Umwelt-, Kunst- und Bildungsprojekt setzt sich für saubere Flüsse und Meere ein und möchte die Plastikmüll-Verschmutzung durch Aufräumen der Gewässer und Aufklärung senken. Durch Inszenierungen des beim Paddeln gesammelten Plastikmülls soll das allgemeine Bewusstsein für die Problematik gefördert werden. Darüber hinaus werden Vorträge gehalten und mit Hilfe von freiwilligen Helfern Flussabschnitte von Plastikmüll befreit. „Was war dabei der skurrilste Fund?“, lautete eine Frage aus dem Publikum. „Eine Tierurne“, antwortete Horch.



## Viertklässler aus Wessum machen Kunst aus Müll Künstler wirbt mit Projekt für saubere Flüsse und Meere

**WESSUM** Wenn Artur Bundeskanzler wäre, würde er Plastiktüten verbieten. Artur ist neun Jahre alt und hat, wie die anderen 67 Viertklässler der Kappenberg-Schule in Wessum, viele Ideen, wie man die Umwelt schützen kann.



Der Müllberg, den die 44 gesammelt hat. Er bietet den Stoff, aus dem Kunst entsteht. Foto: Christiane Hildebrand-Stubbe

DER AUTOR

**Christiane Hildebrand-Stubbe**  
Redaktion Wessum  
+ alle Artikel von Christiane Hildebrand-Stubbe

EINE ARBEIT

veröffentlicht: 21. März 2018, 19:28 Uhr  
aktualisiert: 21. März 2018, 18:28 Uhr

## Viertklässler aus Wessum machen Kunst aus Müll

### Künstler wirbt mit Projekt für saubere Flüsse und Meere

**WESSUM** Wenn Artur Bundeskanzler wäre, würde er Plastiktüten verbieten. Artur ist neun Jahre alt und hat, wie die anderen 67 Viertklässler der Kappenberg-Schule in Wessum, viele Ideen, wie man die Umwelt schützen kann.

Nach normalem Unterricht sieht das nicht aus, was sich da in der Klasse 4a der Kappenberg-Schule in Wessum tut: In der Mitte des Raumes türmt sich Müll – ausgebreitet auf einer Plastikplane. Um ihn herum stehen Mädchen und Jungen, beäugen den Inhalt. Alle tragen Handschuhe. Und immer wieder ziehen die Schüler einzelne Objekte aus dem Müll – Flaschen, Handys, Safttüten und sehr viel mehr. Das alles haben die Kappenberg-Schüler am Samstag beim „Dorfputz“ aus der Landschaft gefischt. Und jetzt soll daraus Kunst werden. Genauer: Sie alle sind „Dorfputz“-Künstler beim großen Kunstprojekt von Stephan Horch, der deutschlandweit als Fotokünstler für saubere Flüsse und Meere wirbt. In Ahaus ist es für ihn die erste Kooperation mit einer Schule.

#### Viele positive Reaktionen

Schulleiterin Christiane Willmann war über die Aktion „Dorfputz“ an der Horch begeistert und unterstützungswillig. „Ich habe den Müll gesammelt und mir überlegt, was ich mit der Arbeit machen kann.“ Für Willmann war klar, dass „Umweltbildung eine wichtige Aufgabe der Bildung ist.“ Von dem Eltern habe sie positive Reaktionen gehört, freut sich Willmann. Das über Vandalen- und Hygieneumständen geredet worden, für den nächsten Umgang mit dem Müll, versuche sich von selbst, so die Schulleiterin.

Am Samstag ist das Projekt beim „Dorfputz“ gestartet, am Dienstag ging es für die letzte von den drei vierten Klassen der Schule in die kinderleichte Arbeit: Ganz unterschiedliche „Perfektionswerke“ sind die Plastiktüten, die sich zum „Dorfputz“ in einem Gesamtwerk zusammenfügen und als Videopräsentation beim Wessumer „Hofschickack“ gezeigt werden.

#### Eine Menschente aus Eiden

So far kommt es gerade sehen man sieht hinter sich weil unter sie ihre Partner, auf das sie immer Trümpchen Apfel-Kirsche geklebt hat und immer heraus eine Puppe gemacht hat, Stephan Horch hat gefordert: „Künstlerisch mit „Dorfputz“ arbeiten und sich in der Arbeit zeigen.“ Alle drei Bilder von allen sind schließlich eine Menschente. „Währenddessen akzeptieren wir eine neue Idee, eine Puppe mit dem Gruppenarbeit beschaffen. Aus einem Fisch wird ein neuer Mensch aus dem Müll, aus anderen haben Mädchen eine grüne revolutionäre Idee: „Wir bauen einen Roboter, der Müll aus dem Wasser holt.“



Diese Müllte hat bei einer ganz besonderen Roboter vorgestellt. Foto: Christiane Hildebrand-Stubbe

Hinter der verschlossenen Tür eines Schulraums nebena hergeht ein kleiner Tisch. Darunter für Franziska Jansen schließt, die eine Viertklässlerin befragt. Reden darf nur der vier die vor der Kamera. Alle Schüler hatten eine die Gelegenheit, ihre „Reise in die Müllwelt“ zu Papier zu bringen und sie dem vor der Kamera zu helfen.

Der Prozess bei allen Redaktionen ähnlich. Wie bei Artur sind es nicht Appelle an die Klassen, Müll zu sammeln – zum Wohl von Natur, Mensch und Tier. Zusätzlich stellen sich Artur und die anderen 44er nach einem kleinen Interview eine Projekt-Begleiterin Barbara Kahl. Sie helfen sich, dass es in die Superstation keine Plastikmüll geht. „Wenn die Plastikmüll nach einem Tag, die Plastikmüll weggeschickt, dann soll er nicht benutzt werden“, erklärt die Artur.



Der Müllberg, den die 44 gesammelt hat. Er bietet den Stoff, aus dem Kunst entsteht. Foto: Christiane Hildebrand-Stubbe

Nach normalem Unterricht sieht das nicht aus, was sich da in der Klasse 4a der Kappenberg-Schule in Wessum tut: In der Mitte des Raumes türmt sich Müll – ausgebreitet auf einer Plastikplane. Um ihn herum stehen Mädchen und Jungen, beäugen den Inhalt. Alle tragen Handschuhe. Und immer wieder ziehen die Schüler einzelne Objekte aus dem Müll – Flaschen, Handys, Safttüten und sehr viel mehr. Das alles haben die Kappenberg-Schüler am Samstag beim „Dorfputz“ aus der Landschaft gefischt. Und jetzt soll daraus Kunst werden. Genauer: Sie alle sind „Dorfputz“-Künstler beim großen Kunstprojekt von Stephan Horch, der deutschlandweit als Fotokünstler für saubere Flüsse und Meere wirbt. In Ahaus ist es für ihn die erste Kooperation mit einer Schule.

## Engagement für saubere Flüsse und Meere



Im November 2018 war das Clean River Project zu Gast an der Grundschule Burg Klopp in Bingen. Gemeinsam engagierten sich die Schülerinnen und Schüler für saubere Flüsse und Meere.

Zunächst ging's ans Aufräumen. Am Montag befreiten die drei vierten Klassen gemeinsam mit dem Clean River Project das Ufer an Nahe und Rhein von Plastik und anderem Müll. Da kam so einiges zusammen – nicht nur Müll aus Plastik. Auch so einige skurrile Funde wie ein Safe, ein alter Drucker und ein Fernseher kamen - zum Erstaunen der Kinder - zu Tage.

Die folgende Schulwoche stand ganz im Zeichen der Plastikmüllverschmutzung der Gewässer und der Lösung dieser Problematik. Die Kinder inszenierten tolle Kunstwerke aus dem gefundenen Müll und erweiterten die Menschenkette gegen Plastikmüll mit ihrem individuell gestalteten Müllmenschen. Appell zum Kampf gegen den Plastikmüll. Die Schülerinnen und Schüler

appellierten zudem an alle Menschen, sorgsamer mit der Natur umzugehen und den Müll nicht unachtsam zurückzulassen. Von den Erwachsenen im Allgemeinen wünschten sich die Kinder mehr Engagement im Kampf gegen Plastikmüll. Sie setzten sich dafür ein, dass der Müll dort landet, wo er hin gehört - in den Müllimer!

Finanziert wurde das Projekt von der Dietrich Grohnmeyer Stiftung. Die Stiftung hat sich die Vermittlung von Wissen über den menschlichen Körper, über die Gesundheit und gesundes Leben zum Ziel gesetzt. Dabei ist auch der Kampf gegen Plastikmüll ein wesentlicher Bestandteil, da sich die Schadstoffe auch negativ auf unsere Gesundheit auswirken. „Nur wenn wir lernen, unsere Umwelt schonender zu behandeln, schaffen wir auch die Grundlage für eine Welt, in der wir alle gut leben können“, erklärt Prof. Dietrich Grohnmeyer den ganzheitlichen Ansatz seiner Projekte. „Die Kinder sind für dieses Projekt unsere wichtigsten Partner. Nicht nur weil sie in der Welt leben, die wir ihnen zurücklassen. Sondern auch, weil sie die Zukunft unseres Planeten gestalten.“

Clean River Project gewinnt Deutschen Engagementpreis 2018



Berlin, 05. Dezember 2018. Am 05. 12., dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, wurde in Berlin der Deutsche Engagementpreis 2018 verliehen. Der Clean River Project für freiwilliges Engagement wurde vom Umwelt-, Kunst- und Bildungsprojekt in der Kategorie „Leben bewahren“ verliehen. Eine dreischöpfige Jury wählte das Projekt aus über 500 Nominierten aus und ehrt es für sein Engagement. Die Energieökonomin Prof. Dr. Claudia Kemfert hält bei der Preisverleihung die Laudatio für das Clean River Project und überreicht die Auszeichnung.

„Mit Ihnen alle tritt über diese besondere Auszeichnung, dass wir in der Kategorie „Leben bewahren“ ausgezeichnet wurden, zeigt, dass die soziale Auswirkungen der Plastikverschmutzung durch den Menschen dringend gelöst werden müssen. Ingegnete an Meer-ist für die meisten ein weit entferntes Problem, doch es hängt direkt mit der eigenen Gesundheit ab. Jeder kann etwas dagegen tun und einen Beitrag leisten. Der Deutsche Engagementpreis bietet uns eine gute Plattform, um unsere Mission vor anderen Filmmen und Medien in die Welt zu tragen und das Menschen die Möglichkeit zu geben sich zu engagieren und etwas Gutes zu tun.“

„Freiwilliges Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen, macht unser Land lebenswerter und stärker. Umso wichtiger ist es, dass wir diesen Engagementstaktive fördern und würdigen. Mit dem Deutschen Engagementpreis ehren wir diejenigen, die sich besonders vorbildlich für andere einsetzen – freiwillig und unentgeltlich. Die Preisverleihung macht ein gutes Beispiel, an dem wir alle lernen können.“ sagt Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey bei der Eröffnung der festlichen Preisverleihung im Top am Karlsruher Sportplatz 100 Gästen in Berlin. Moderiert von Frau Alissa Schöpfung weitere prominente Laudatoren wie Christian Köper, Geschäftsführer der Deutschen Familienbank, sowie Dr. Richard Lutz, Betriebsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG. Für die künstlerische Rahmensegmente sorgen u. a. Esther Clafin, die Bestbieter The Razzettes und die Akademienshow Ende.

Mach mit!

Fördermitglied werden



Mein Grün  
Stephan Herich  
Clean River Project - Problem und  
Herausforderung für saubere Flüsse und  
Meere



Deutscher Engagementpreis für Projekt für saubere Gewässer

Das freiwillige Engagement des Clean River Project ist ein Beispiel für die Lösung von Umweltproblemen. Das Projekt hat über 500 Nominierungen erhalten und ist der Gewinner der Kategorie 'Leben bewahren'. Die Preisverleihung fand am 5. Dezember 2018 in Berlin statt. Die Laudatio wurde von Prof. Dr. Claudia Kemfert gehalten. Das Projekt wird für sein Engagement in der Kategorie 'Leben bewahren' ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 5. Dezember 2018 in Berlin statt. Die Laudatio wurde von Prof. Dr. Claudia Kemfert gehalten. Das Projekt wird für sein Engagement in der Kategorie 'Leben bewahren' ausgezeichnet.

PRESSEPORTAL

Das könnte Sie auch interessieren:

- Zum Teil von Bundes-Gesetzgebung zum Thema...
- Neue Doppelrolle...
- Unterstützung...

05.12.2018 - 14:00

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Applaus für Engagierte: Deutscher Engagementpreis 2018 verliehen



Berlin (dpa)

Preisverleihung für freiwilliges Engagement wird an sechs Preisgewinnern und Preisrätin verliehen. Preisgeld in Höhe von insgesamt 30.000 Euro / Preisverleihung mit prominenten Gästen.

Am heutigen Internationalen Tag des Ehrenamtes wird in Berlin der Deutsche Engagementpreis 2018 verliehen. Den Dachsen für freiwilliges Engagement und damit jeweils 5.000 Euro Preisgeld erhalten die Projektgruppe "Wir schaffen das!" aus Solzberg, der Clean River Project e. V. aus Werning, der Bundesverband behinderter Pflegekinder e. V. mit Sitz in Paderborn, das Projekt "Siberproben - Für Senioren und ihre Tiere" aus Stuttgart sowie das Projekt "180 Grad Wärme" aus Köln. Ausgewählt wurden sie von einer dreischöpfigen Jury. Der mit 10.000 Euro dotierte Publikumspreis geht an das Projekt "Mein Tinten" gegen Altersarmut von Frauen in Dattendorf, des Zonta Club Leer-Olderland (Niederachsen). Bei der Online-Abstimmung im Herbst wurden rund 93.000 Stimmen abgegeben.

Die Preisverleihung

"Freiwilliges Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen, macht unser Land lebenswerter und stärker. Umso wichtiger ist es, dass wir diesen Engagementstaktive fördern und würdigen. Mit dem Deutschen Engagementpreis ehren wir diejenigen, die sich besonders vorbildlich für andere einsetzen - freiwillig und unentgeltlich. Die Preisverleihung macht ein gutes Beispiel, an dem wir alle lernen können." sagt Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey bei der Eröffnung der festlichen Preisverleihung im Top am Karlsruher Sportplatz 100 Gästen in Berlin. Moderiert von Frau Alissa Schöpfung weitere prominente Laudatoren wie Christian Köper, Geschäftsführer der Deutschen Familienbank, sowie Dr. Richard Lutz, Betriebsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG. Für die künstlerische Rahmensegmente sorgen u. a. Esther Clafin, die Bestbieter The Razzettes und die Akademienshow Ende.

Die Preisrätin 2018

- In der Kategorie Demokratie stärken genannt die Projektgruppe "Wir schaffen das!" an der Regionalen Schule Rudolf Tarnow aus Solzberg (Möckernburg-Vorpommern). In einem von Friedenskreis und Ausgrenzung geprägten Klima setzte sich eine kleine Gruppe Schülerinnen und Schüler gemeinsam für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ein und ging gegen viele Widerstände aktiv gegen Rassismus und Intoleranz an ihrer Schule vor.

"Probleme und Herausforderungen für saubere Flüsse und Meere" ist das Konzept des Clean River Project e. V. aus Werning (Pommern-Platz), das in der Kategorie Leben bewahren ausgezeichnet wird. Das Clean River Project ist ein gemeinnütziges Umwelt-, Kunst- und Bildungsprojekt, das sich für saubere Flüsse und Meere einsetzt und die Plastikverschmutzung durch aktives Aufklären der Gesellschaft und Aufklärung werden möchte. Der beim Festival gemeinsame Preisverleihung wird jährlich organisiert, um das Bewusstsein für die Problematik zu stärken.

Home | Impressum | Adressen

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Alle Nachrichten

Abonnieren

Die Druckversion  
O PDF-Version

Orte in dieser Meldung

Stiftung

Themen in dieser Meldung

Gesellschaft | Auszeichnung

Deutscher Engagementpreis | Stiftung

Verweise

Internationale Tag des Ehrenamtes

Parasiten | Soziales